

2 | APRIL 2025

onemarkets

DAS MAGAZIN RUND UM ANLAGEPRODUKTE



Werbung

Starke Defence als Chance

Turbulente Zeiten rücken
Verteidigung und Substanz-
werte in den Fokus.

» Seite 12

Stabilität für das Depot

Dividenden bringen Rendite und stärken das Depot.

» Seite 18

Schutz in stürmischen Zeiten?

Mit Anleihen diversifizieren und Risiken reduzieren.

» Seite 22

Einstieg mit Sicherheitsnetz

Garant-Cap-Zertifikate – mit Kapitalschutz investieren.

» Seite 27



Perfekt eingespieltes Fondsmanagement

onemarkets Fund

Mit onemarkets Fund erweitern wir unser Investmentangebot und bieten eine wachsende Auswahl an aktiv verwalteten Fonds. Diese Fonds kombinieren die Expertise der UniCredit mit dem Know-how einiger der erfahrensten Fondspartner auf dem Markt.

onemarkets.de/onemarkets-fund

onemarkets by  **UniCredit**

Dies ist eine Werbemitteilung der UniCredit Bank GmbH. Verbindlich für die jeweiligen Fonds sind allein die Wesentlichen Anlegerinformationen (KIID) und der Verkaufsprospekt sowie der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht, die Sie in deutscher Sprache unter www.onemarkets.de/onemarkets-fund herunterladen oder bei der UniCredit Bank GmbH (HypoVereinsbank), Arabellastraße 12, D-81925 München, kostenlos anfordern können.



Markus Bilger
Leiter Anlageprodukte
onemarkets Team

>> redaktion.onemarkets@unicredit.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

was sich in den letzten Wochen an den Börsen abgespielt hat, ist selbst für mich in meiner langjährigen Karriere beispiellos. Die Politik des US-Präsidenten Donald Trump – mit Ankündigungen von Zöllen, plötzlichen Erhöhungen und anschließenden Pausen – hat die Märkte in einen Zustand großer Unsicherheit versetzt. Mit der neuen Ausgabe des onemarkets Magazins möchten wir Ihnen helfen, in diesem unübersichtlichen Umfeld den Überblick zu behalten. Gemeinsam mit den Expertinnen und Experten unseres neu gegründeten „Investment Institute by UniCredit“ liefern wir Ihnen fundierte Analysen und Orientierungshilfen – damit Sie auch in turbulenten Zeiten fundierte Entscheidungen für Ihre Anlagestrategie und Vermögensstrukturierung treffen können. Getreu unserem Motto:

„Komplexität entschlüsseln. Chancen nutzen.
Denn Unsicherheit birgt, richtig interpretiert,
auch das Potenzial für neue Möglichkeiten.“

Bevor die „reziproken“ Zölle in den Mittelpunkt der politischen Debatte rückten, richtete sich die Aufmerksamkeit vieler Anlegerinnen und Anleger auf andere Entwicklungen – etwa die Ankündigung Europas, die Verteidigungsausgaben zu erhöhen. Auslöser war unter anderem die Drohung von US-Präsident Trump, die NATO zu verlassen. In unserem Titelthema ab Seite 12 nehmen wir daher das Thema Verteidigung genauer unter die Lupe und analysieren, welche Unternehmen zu den möglichen direkten und indirekten Profiteuren steigender Verteidigungsbudgets zählen könnten.

Wer in den vergangenen Jahren stark auf Technologieaktien gesetzt hat, konnte sich vermutlich über eine beachtliche Performance freuen. Namen wie Nvidia, Meta oder Tesla galten lange Zeit als Zugpferde der Märkte. Doch mit der zuletzt gestiegenen Unsicherheit rücken andere Anlageklassen in den Fokus. Dividendenstarke Aktien und Anleihen gewinnen an Bedeutung – nicht nur als Beimischung, sondern auch als mögliche Stabilitätsanker in einem mit Weitblick strukturierten Portfolio. Wie sich solche Strategien umsetzen lassen und welche Produkte dabei eine Rolle spielen können, erfahren Sie in der Rubrik „Strategie & Investment“ ab Seite 18.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr Markus Bilger

In eigener Sache

Sie lesen bereits das onemarkets Magazin, wollen aber noch mehr zu den Kapitalmärkten erfahren?

Unsere **onemarkets Newsletter** versorgen Sie regelmäßig mit aktuellen Marktanalysen, Trends und wertvollem Wissen – damit Sie auch im hektischen Alltag keine wichtigen Informationen verpassen.

Die Anmeldung ist völlig unverbindlich und kostenlos. Sie können sich jederzeit wieder abmelden.

Testen Sie es doch einfach mal!

>> **Newsletter abonnieren**

10 Die Politik von US-Präsident Trump sorgt für Unruhe an den Märkten und könnte unter anderem die US-Inflation anheizen. Philip Gisdakis analysiert die aktuelle Situation und erläutert Chancen und Risiken.



12 Der Ausbau der europäischen Verteidigung könnte klassische Substanzwerte stärken – von Rüstung über Infrastruktur bis Cybersicherheit.



26 Global denken, lokal investieren! Mit dem BAIX – Bayerischer Aktienindex an den Aktienkursentwicklungen bayerischer Unternehmen partizipieren.



18 Turbulente Börsen verlangen nach einer besonnenen Aktienauswahl. Dividententitel können dank laufender Erträge Stabilität ins Depot bringen.

Inhalt 2 | April 2025



News & Services

6 Stockers Börsencheck
UniCredit-Aktienstrategie Christian Stocker geht der Frage nach, ob eine Renaissance des europäischen Aktienmarktes begonnen hat.

8 Private Markets: jetzt für alle zugänglich
UniCredit-Kapitalmarktexperte Chicco Di Stasi beschreibt, wie die UniCredit auch Privatanlegerinnen und -anlegern Investitionen in Private Markets ermöglicht.



Interview

10 „Zölle werden zu einer Beschleunigung der Inflation in den USA führen“
Philip Gisdakis, Chief Investment Officer Germany, geht auf die jüngsten Entwicklungen unter Donald Trump ein und analysiert die Chancen und Risiken an den Märkten.



Titelthema

12 Starke Defence als Chance: Verteidigung und Substanzwerte im Fokus
Rüstung, Resilienz, Rendite? Europas Sicherheitsagenda bringt neue Titel ins Spiel.



Strategie & Investment

18 Dividenden: Stabilität für das Depot
Starke Kursschwankungen bei Wachstumsaktien lassen Dividendentitel wieder stärker in den Fokus rücken.

22 Bieten Anleihen ausreichend Schutz in stürmischen Zeiten?
Defensive Anlagen wie Anleihen können im aktuellen Umfeld ein wertvoller Depotbaustein sein.

26 Weiß-blau investieren
Gezielt in heimische Unternehmen investieren und an der Entwicklung der bayerischen Wirtschaft partizipieren.

27 Börsen in der Korrektur – Einstieg mit Sicherheitsnetz
Garant-Cap-Zertifikate kombinieren Kapitalschutz mit einer begrenzten Partizipation an möglichen Kursgewinnen. Gerade jetzt eine interessante Anlagemöglichkeit.

28 onemarkets Fund – kundenorientiert, kompetent und einzigartig
Die Fonds von onemarkets Fund und die jeweiligen Strategien auf einen Blick.



Kolumne

29 Prognose-Update zu unseren Makro- und Zinserwartungen
UniCredit-Kapitalmarktexperte Michael Rottmann analysiert die globalen Konjunktur- und Zinssausichten vor dem Hintergrund wachsender geopolitischer Spannungen.



onemarkets TV

30 Erfahren Sie, was die Börsen bewegt. Besuchen Sie uns auf YouTube:

» onemarkets TV by UniCredit



Neuemissionen

31 Aktuelle Zeichnungsprodukte
April / Mai 2025



Hinweise

33 Funktionsweisen
Details zu den vorgestellten Produkten

34 Impressum

35 Wichtige Hinweise und Haftungsausschluss



Christian Stocker
Leitender Aktienstrategie,
UniCredit Bank GmbH

Stockers Börsencheck

Hat die Renaissance des europäischen Aktienmarktes gerade erst begonnen?

Der europäische Aktienmarkt zeigte sich am Jahresanfang in einer äußerst robusten Verfassung. Mit Beginn des zweiten Quartals veränderte sich die Börsenwelt aufgrund der Zoll- und Handelsbeschränkungen seitens der USA grundlegend. Innerhalb kürzester Zeit verloren die Aktienmärkte deutlich an Wert. Inzwischen hat möglicherweise eine Stabilisierung auf den niedrigeren Kursniveaus eingesetzt. Die erhöhte Volatilität wird uns aber auch in den kommenden Monaten begleiten. Bis zum Jahresende erwarten wir wieder höhere Kurse – neue Höchststände aber nicht vor 2026. Wichtige Fragen sind, wie sich die US-Börse entwickelt und ob sich die gute Performance Europas gegenüber den USA aus dem ersten Quartal wiederholt.

Der US-Aktienmarkt sollte nicht abgeschrieben werden, auch hier sehen wir bis zum Jahresende durchaus Potenzial. Das US-Wirtschaftswachstum schwächt sich zwar leicht ab, aber die zuletzt aufgekommenen Konjunkturbefürchtungen, die den US-Aktienmarkt unter Druck gebracht haben, erachten wir als übertrieben. Wir erwarten keine Rezession in den USA. Das Gewinnwachstum der US-Unternehmen bleibt solide, insbesondere im Bereich der Technologiewerte.

Andererseits zeichnet sich gegenüber Europa ein gewisser Paradigmenwechsel ab. Die globale Investmentlandschaft scheint sich zu wandeln, angetrieben von Wirtschaftsdaten, geopolitischen Umwälzungsprozessen und Stimmungsschwankungen auf den Märkten in den USA und Europa. Investorinnen und Investoren suchen zunehmend nach Alternativen zu den lange Zeit dominierenden Wachstums- bzw. Growth-Aktien, prominent vertreten durch die sogenannten „Magnificent 7“ in den USA. Die Geschichte lehrt uns, dass unterschiedliche Anlagestile für unterschiedliche Marktbedingungen geeignet sind. Angesichts der derzeit erhöhten Unsicherheit, der politischen Veränderungen und der sich wandelnden makroökonomischen Bedingungen in Kernregionen wie den USA und Europa scheint das Pendel von der Fokussierung auf Wachstumsaktien zu einem ausgewogeneren, resilienteren Ansatz zurückzuschwingen. Insbesondere in Europa, wo sich ein notwendiger Strukturwandel abzeichnet, ein Paradigmenwechsel hin zu deutlich höheren Fiskalausgaben, vor allem im Verteidigungsbereich, suchen Investorinnen und Investoren verstärkt nach unterbewerteten Unternehmen mit starken Fundamentaldaten, stabilen Erträgen und Sachanlagen – Kennzeichen von Value-Investitionen, die im KI-Zeitalter, das von den „Magnificent 7“ dominiert wird, lange Zeit

Stockers Börsencheck

Christian Stockers Aktienmarktseinschätzungen gibt es regelmäßig auch online:
[» onemarkets.de/stockers-boersencheck](https://onemarkets.de/stockers-boersencheck)

eher unpopulär waren. Mit Blick auf die Zukunft dürften potenziell höhere langfristige Zinssätze und eine steilere Renditekurve, die sich aus dem jüngsten politischen Kurswechsel in Europa ergeben, Value- gegenüber Growth-Aktien begünstigen.

Bei Anlagen in Value-Aktien liegt der Schwerpunkt auf Unternehmen, die im Vergleich zu ihrem inneren Wert unterbewertet erscheinen. Anders als Wachstumsaktien weisen Value-Aktien in der Regel niedrigere Kurs-Gewinn- und Kurs-Buchwert-Verhältnisse, starke Cashflows und etablierte Geschäftsmodelle auf, die häufig im Industriebereich zu finden sind. Gerade dieses Segment dürfte in den kommenden Jahren strukturell von den erhöhten Verteidigungsausgaben in Europa profitieren. Auch haben sich, allgemein gesprochen, Value-Investitionen in der Vergangenheit in einem Umfeld steigender Zinsen und wirtschaftlicher Erholung, in der grundsätzlich zyklische Sektoren wie Finanzen und Industrie von einer verstärkten Wirtschaftstätigkeit profitieren, überdurchschnittlich entwickelt.

Angesichts des hohen Anteils an Value-Aktien erscheint Europa gut positioniert für eine Renaissance des europäischen Aktienmarktes. Wir denken, ein dynamischeres Gewinnwachstum im bedeutenden Value-Segment der Finanz- und Industrieunternehmen wird entscheidend für die Unterstützung europäischer Aktien sein. Dies untermauert jedoch auch die Notwendigkeit einer effektiven Umsetzung der Politik zur Aufrechterhaltung der Dynamik.



UniCredit zur „Global Bank of the Year 2024“ gekürt

Die Fachzeitschrift International Financing Review (IFR) hat die UniCredit bei den IFR Awards 2024 als „Global Bank of the Year 2024“ ausgezeichnet. IFR ist eine führende Quelle für Nachrichten, Analysen und Kommentare zu festverzinslichen Wertpapieren, Kapitalmärkten und Investmentbanking. Damit erhält die UniCredit innerhalb kurzer Zeit drei bedeutende Auszeichnungen. Zuvor hatte das Magazin „The Banker“ der UniCredit die Titel „Bank of the Year“ und

„Bank of the Year in Europe 2024“ verliehen. Die Jury lobte besonders die starke Entwicklung der letzten Jahre: Das Unternehmen hat sich von einem einfachen Teilnehmer der europäischen Bankenbranche zu einem Marktführer entwickelt – profitabler, dynamischer und unternehmerischer denn je.

UniCredit-CEO Andrea Orcel sieht in der Auszeichnung vor allem eine Anerkennung für das Engagement aller Mitarbeiterinnen



und Mitarbeiter: „Wir haben uns dank der harten Arbeit und des Engagements unserer Mitarbeiter:innen, die sich unermüdlich für unsere Kund:innen und die Gesellschaft einsetzen, zum Maßstab für herausragende Bankdienstleistungen in Europa entwickelt. Dies sind ihre Auszeichnungen und sie sollten sehr stolz auf das sein, was sie erreicht haben.“



Podcast: HVB Markt-Briefing



Alle zwei Wochen montags spricht Finanzjournalist Titus Kroder mit den UniCredit-Experten Christian Stocker (Chefanlagestrategie Aktien), Dr. Andreas Rees (Chefvolkswirt) und Dr. Philip Gisdakis (Chefanlagestrategie) über aktuelle volkswirtschaftliche Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die Finanzmärkte.

In Spezialausgaben zu aktuellen Branchentrends führt Nikolaus Barth (Wertpapierspezialist der HypoVereinsbank / Team onemarkets) durch die Sendung – im Dialog mit führenden Expertinnen und Experten der jeweiligen Branche.

Freuen Sie sich auf spannende und informative Ausgaben im Mai. Alle Folgen finden Sie auf den gängigen Podcast-Plattformen.

[» Zum HVB Markt-Briefing](#)

Geben Sie uns Ihre Stimme!



**DER 19. ZERTIFIKATE
AWARD AUSTRIA**

DIENSTAG 3. JUNI 2025

Auch in diesem Jahr werden die besten Emittenten und Zertifikate Österreichs mit den Zertifikate Awards Austria ausgezeichnet.

Das Besondere: Hier entscheiden Sie, liebe Anlegerinnen und Anleger, welcher Emittent Ihnen im vergangenen Jahr besonders positiv aufgefallen ist.

Und waren Sie mit uns zufrieden?

Wenn ja, stimmen Sie bis zum 16. Mai 2025 für die UniCredit ab – in der Kategorie „Bester Emittent im Bereich Info & Service“!

[» Jetzt abstimmen](#)



Das Steuerthema

Abgeltungsteuer oder privates Veräußerungsgeschäft?

Von Thomas Wagner, Steuerberater

Investieren Privatanlegerinnen und Privatanleger mithilfe von Anleihen und Zertifikaten in Basiswerte wie z. B. Aktien, Rohstoffe oder Kryptowährungen, ist für die Besteuerung zu unterscheiden, ob diese Anleihen und Zertifikate als Kapitalforderungen oder als Sachforderungen einzustufen sind. Danach richtet sich, ob eine Veräußerung derselben der Abgeltungsteuer in Höhe von 25 Prozent unterliegt oder ob bei dieser als privates Veräußerungsgeschäft nach § 23 EStG der persönliche Steuersatz zur Anwendung kommt, wenn die Veräußerung innerhalb eines Jahres erfolgt. Ist die Jahresfrist verstrichen, sind Gewinne steuerfrei, Verluste im Gegenzug verloren. Doch wann liegt was vor?

Unterfällt die Veräußerung des entsprechenden Basiswerts der Abgeltungsteuer (z. B. Aktien), gilt dies auch für die Anleihen und Zertifikate. Handelt es sich bei dem Basiswert jedoch um ein Wirtschaftsgut nach § 23 EStG (z. B. Rohstoffe oder Kryptowährungen), hängt die Einordnung von der rechtlichen Ausgestaltung der Anleihe oder des Zertifikats ab. Maßgeblich ist der Emissionsprospekt. Hat der Emittent dort bestimmt, dass er das Kapital aus der Emission nahezu vollständig in das Wirtschaftsgut nach § 23 EStG investiert, und gewährt er den Anlegerinnen und Anlegern ausschließlich einen Auslieferungsanspruch auf das hinterlegte Wirtschaftsgut oder einen Anspruch auf Auszahlung

des Veräußerungserlöses des hinterlegten Wirtschaftsguts und ist eine Rücknahme gegen Geld im Übrigen ausgeschlossen, liegt eine Sachforderung vor. Es gelten dann dieselben steuerlichen Regelungen wie bei einem Direktinvestment in diese Wirtschaftsgüter. Dabei sind auch Veräußerungsgewinne aus diesen Anleihen und Zertifikaten innerhalb der Jahresfrist bis zu 1.000 Euro im Kalenderjahr steuerfrei, wenn aus privaten Veräußerungsgeschäften insgesamt nicht mehr als 1.000 Euro Gewinn erzielt werden. Sind die vorgenannten Voraussetzungen nicht erfüllt, kommt es zur Anwendung der Abgeltungsteuer. Ihre Kundenbetreuung informiert Sie zu den Anleihen und Zertifikaten. Ihre Steuerberatung berät Sie zu den steuerlichen Folgen. ●

Private Markets: jetzt für alle zugänglich



Immer mehr Anlegerinnen und Anleger entdecken Anlagen jenseits der Börse für sich. Neue Regeln machen es möglich, flexibler und breiter gestreut in spannende Unternehmen und Projekte zu investieren. Chicco Di Stasi, Head of Group Investment Product Solutions und Head of Equity & Credit Sales and Trading, erklärt, warum sich das lohnen kann – und worauf man dabei achten sollte.

Investitionen in Private Markets sind langfristige Anlagen in Vermögenswerte, die nicht an Public Markets gehandelt werden. Für solche Investitionen stehen verschiedene Anlageklassen zur Verfügung – von Private Equity über Private Debt, Immobilien und Infrastruktur bis hin zu Hedgefonds, Venture Capital und Growth Capital. In jüngster Zeit hat das Interesse an dieser Art von Anlagen deutlich zugenommen.

In der Vergangenheit richteten sich diese Lösungen an Anlegerinnen und Anleger, die bereit waren, Kapital über viele Jahre (in der Regel sechs bis zwölf Jahre) zu binden. Sie wurden über geschlossene Fonds angeboten, bei denen die Kapitalabrufe über einen längeren Zeitraum erfolgten und die Anlegerinnen und An-

leger grundsätzlich bis zur Fondsliquidation investiert bleiben mussten. Vorzeitige Verkäufe waren nur sehr eingeschränkt möglich.

In den letzten Jahren hat sich das regulatorische Umfeld allerdings stark verändert. Dies hat nicht nur dazu geführt, dass Investitionen in Private Markets einem breiteren Publikum zugänglich gemacht wurden, sondern auch dazu, dass Anlegerinnen und Anleger ihr investiertes Kapital einfacher liquidieren oder reinvestieren können. Wir sprechen hier von semiliquiden Lösungen, die in Europa dank der neuen ELTIF-2.0-Verordnung zunehmend an Bedeutung gewinnen. Vertrieben werden sie hauptsächlich über sogenannte SICAV (Sociétés d'Investissement à Capital



*Chicco Di Stasi, Head of Group Investment Product Solutions
und Head of Equity & Credit Sales and Trading*

Variable) – offene Investmentgesellschaften mit variablem Kapital, die eine flexible Struktur für kollektive Kapitalanlagen bieten. Hinzu kommen Anlagen in Form von ELTIFs (European Long-Term Investment Funds) – langfristige Investmentfonds, die Investitionen in vorwiegend europäische Unternehmen und Projekte bieten. Solche Lösungen können auch „Evergreens“ sein, d. h. ein potenziell dauerhaftes Engagement ermöglichen.

Die UniCredit ist einer der Vorreiter

Die UniCredit gehört zu den Pionieren im Bereich der alternativen Investments. Insbesondere in Italien haben wir frühzeitig Erfahrung in der Auswahl und im Vertrieb innovativer Anlagekonzepte gesammelt. Ein Beispiel ist der BlackRock Multi Alternatives Growth Fund – einer der ersten ELTIFs 2.0 mit semiliquider Struktur in Europa. Auch in Deutschland waren wir mit Partnern wie BlackRock und Apollo Vorreiter bei ELTIF 1.0.

Derzeit prüfen wir gemeinsam mit etablierten Anbietern die nächste Generation von ELTIFs mit Evergreen-Struktur. Da sich die technischen Anforderungen an den Zeichnungsprozess von Land zu Land unterscheiden, arbeiten wir intensiv an der entsprechenden Ausgestaltung. Unser Ziel: Anlegerinnen und Anleger in Deutschland sollen bald Zugang zu modernen, langfristig orientierten Anlagelösungen haben.

Mehr Diversifikation, weniger Korrelation

Aber warum sollten Anlegerinnen und Anleger eine Allokation in Private Markets in Betracht ziehen? Private Markets ergänzen die klassische Anlage in Public Markets und bieten verschiedene Vorteile. An erster Stelle steht die Diversifikation: Private Markets ermöglichen Investitionen in Anlageklassen mit geringer Korrelation zu liquideren Vermögenswerten und können zudem deutlich höhere risikoadjustierte Renditen bieten. Darüber hinaus bieten sie Zugang zu einem breiteren Anlageuniversum, das sonst kaum zugänglich wäre. Betrachtet man beispielsweise den nordamerikanischen Markt, so machen private Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 250 Mio.

US-Dollar rund 86 Prozent des Gesamtvolumens aus (Quelle: Capital IQ, Juni 2024).

Zudem handeln Marktteilnehmende an öffentlichen Märkten oft kurzfristig. Investitionen in Private Markets sind dagegen längerfristig angelegt und ermöglichen den Zugang zu Strategien, die Schutz vor Inflation und konjunkturellen Schwankungen bieten können. Damit lässt sich die Vermögensallokation weiter diversifizieren und das Risiko reduzieren.

Unter den verschiedenen Anlagelösungen in Private Markets gewinnen in jüngster Zeit sogenannte Evergreen-Fonds an Bedeutung. Sie bieten eine höhere Flexibilität in der Kapitalverwendung, da sich das Portfolio kontinuierlich weiterentwickelt und der Fonds jederzeit für neue Investitionen offen ist. Diese Produkte haben weder einen festen Investitionszeitraum noch ein fixes Laufzeitende – das Fondsmanagement kann also flexibel investieren oder desinvestieren, sobald sich überzeugende Gelegenheiten bieten.

Auf das Fondsmanagement kommt es an

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor bei der Auswahl von Private-Market-Lösungen ist die Wahl eines exzellenten Managementteams. Fondsmanagerinnen und -manager in Private Markets müssen imstande sein, Investitionen selbstständig zu identifizieren und zu strukturieren. Im Private-Equity-Bereich beispielsweise ist es von großem Wert, wenn ein Team in der Lage ist, ein attraktives Unternehmen zu identifizieren und zu erwerben, bevor es von anderen potenziellen Käufern wahrgenommen wird. Die Schwierigkeit des Marktzugangs eröffnet genau diese Chance – es gibt weder ein vollständiges Verzeichnis aller Privatunternehmen noch eine Liste derjenigen, die gerade zum Verkauf stehen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt für die Wertschöpfung und das Risikomanagement ist die Fähigkeit, Investitionsbedingungen auszuhandeln. Private-Equity-Investitionen werden von unabhängigen Managementteams getätigt. Die Wahl eines kompetenten Fondsmanagements garantiert den Zugang zu qualitativ hochwertigen Anlageoptionen, denn nicht jedes Management hat Zugang zu den gleichen Möglichkeiten.

Aus diesen Gründen empfehlen wir eine systematische und kontinuierliche Allokation in Instrumente, die in diesem Segment zu finden sind. Sie zielen darauf ab, langfristig Mehrwert zu generieren und die Stabilität eines Portfolios zu stärken.

Bitte beachten Sie die wichtigen Hinweise und den Haftungsausschluss auf Seite 35.

„Zölle werden zu einer Beschleunigung der Inflation in den USA führen“

Donald Trump ist seit rund 100 Tagen im Amt – und noch nie zuvor hat ein US-Präsident in so kurzer Zeit für so viel Unruhe in der Politik und an den Finanzmärkten gesorgt. Vor allem die US-Aktienmärkte gaben in den vergangenen Wochen deutlich nach. Grund genug, mit **Philip Gisdakis**, Chief Investment Officer Germany der UniCredit Bank GmbH, über die aktuelle Situation zu sprechen. Im Interview mit der onemarkets Redaktion analysiert er die jüngsten Entwicklungen und erläutert Chancen und Risiken an den Anleihe- und Aktienmärkten.



onemarkets: Herr Gisdakis, seit unserem letzten Gespräch ist viel passiert. Haben sich Ihre Ansichten über den Zustand der Weltwirtschaft geändert?

Philip Gisdakis: Die Weltwirtschaft hat in den letzten Monaten wichtige und zum Teil unerwartete Entwicklungen durchlaufen. In den USA haben sich die Wachstumsaussichten verschlechtert. US-Präsident Trump hat eine beispiellose Anhebung der Zölle gegenüber allen Handelspartnern auf das höchste Niveau seit einem Jahrhundert angekündigt. Auch wenn er mittlerweile in vielerlei Hinsicht zurückgerudert ist, rechnen wir mit einem Aufwärtsdruck auf die Inflationsrate vor dem Hintergrund einer hohen und zunehmenden Unsicherheit bezüglich der Politik der neuen Regie-

rung. Dies beeinträchtigt das Vertrauen der Verbraucherinnen und Verbraucher sowie der Unternehmen und trägt bereits zu einer Verlangsamung der Wirtschaftstätigkeit in den USA bei. Hinzu kommen temporäre Faktoren, die das Wachstumstempo im ersten Quartal des Jahres weiter verlangsamt haben, wie etwa ein starker Anstieg der Importe in Erwartung des Inkrafttretens von Zöllen.

In der Eurozone sind die Wachstumsindikatoren nach wie vor schwach, aber Deutschland hat eine finanzpolitische Wende angekündigt, deren Zeitpunkt und Ausmaß überraschen. Dies sollte die Wirtschaft in die Lage versetzen, die außenwirtschaftlichen Verwerfungen besser zu verkraften, auch wenn die Effekte des fis-

kalischen Stimulus erst ab 2026 spürbar werden und starke positive Effekte außerhalb Deutschlands unwahrscheinlich sind.

onemarkets: Wie schätzen Sie die Inflation und den Arbeitsmarkt ein – sowohl in den USA als auch in Europa?

Gisdakis: Die Einführung von neuen US-Zöllen werden zu einer deutlichen Beschleunigung der Inflation in den USA führen, da die importierenden Unternehmen versuchen werden, die Preiserhöhungen weiterzugeben. Die US-Verbraucherinnen und Verbraucher sind sich dessen bewusst, sodass ihre Inflationserwartungen stark angestiegen sind. Der US-Arbeitsmarkt ist nach wie vor in guter Verfassung, aber die Verlangsamung der Wirtschaftstätigkeit, die hohe Unsicherheit und der Beschäftigungsrückgang im öffentlichen Sektor dürften zu einer weiteren Abschwächung der Beschäftigungsdynamik führen. Die geringere Zuwanderung verstärkt diesen Trend. Gleichzeitig steigen damit die Inflationsrisiken, die mit einem möglichen Missverhältnis von Arbeitsangebot und -nachfrage verbunden sind.

In der Eurozone ist die Inflation mit nahe 2 Prozent unter Kontrolle und die Zölle dürften daran nichts ändern, nicht zuletzt, weil der Euro aufwertet, während die Energiepreise sinken. Das Inflationspotenzial des Handelskriegs wird davon abhängen, welche Gegenmaßnahmen die EU als Reaktion auf die US-Zölle ergreift. Die Beschäftigungsdynamik hat an Schwung verloren und wir beobachten aufmerksam



„Technologie-Megacaps stehen derzeit unter Druck, doch die technologische Revolution bleibt ein zentraler Wachstumstreiber“

Philip Gisdakis
Chief Investment Officer Germany,
UniCredit Bank GmbH / HypoVereinsbank

die Entwicklungen im Industriesektor, wo wir ein Überangebot an Arbeitskräften und zunehmende Risiken sehen, dass die lang erwartete Erholung der Produktion ausbleibt. Dennoch bleibt die Arbeitslosenquote im Euroraum mit knapp über 6 Prozent auf einem historischen Tiefstand.

onemarkets: Was erwarten Sie nach den Entscheidungen der EZB und der Fed in Bezug auf die Geldpolitik in den kommenden Monaten?

Gisdakis: Von den beiden Zentralbanken hat die Fed meines Erachtens die schwierigere Aufgabe, da sie mit einer spürbaren Beschleunigung der Inflation wie auch mit einer klaren Wachstumsverlangsamung konfrontiert ist. Mit ihrem doppelten Mandat (Preisstabilität und Vollbeschäftigung) wird die geldpolitische Entscheidungsfindung komplexer, zumal der Vertrauensverlust bei Haushalten und Unternehmen auch auf die gestiegenen Inflationserwartungen zurückzuführen ist. Wir sind der Meinung, dass der Markt die Zinssenkungen der Fed zu stark eingepreist hat und dass die nächste Zinssenkung erst in der zweiten Jahreshälfte erfolgen könnte. Bei der EZB hingegen überwiegen die Abwärtsrisiken für das Wirtschaftswachstum. Die Phase der geldpolitischen Lockerung dürfte also weitergehen. Ich glaube, dass die EZB die Zinssätze auf 1,75 Prozent senken könnte.

onemarkets: Worauf sollte man bei Anleihen in der aktuellen Lage achten?

Gisdakis: Im aktuell turbulenten Umfeld, das auch zu Verwerfungen an den US-Anleihemärkten geführt hat, glauben wir, dass es wichtig ist, in Staatsanleihen der Eurozone mit mittleren Laufzeiten investiert zu bleiben, um von den erwarteten Zinssenkungen der EZB zu profitieren.

Attraktiv ist auch die Zusatzrendite, die Investmentgrade-Unternehmensanleihen (mit einem Rating besser als BBB) sowie Hartwährungsanleihen aus Schwellenländern bieten – vorausgesetzt, der Wechselkurs ist abgesichert, um starke Schwankungen des Euro-US-Dollar-Wechselkurses zu vermeiden. Vorsicht ist hingegen bei Hochzinsanleihen (Rating BB und tiefer) geboten, da deren Kursverlauf stark mit den Bewegungen an den Aktienmärkten korreliert.

onemarkets: Wo sehen Sie Potenzial in der Anlageklasse Aktien?

Gisdakis: Wir halten an unseren aktuellen Positionen fest und verfolgen weiterhin einen globalen Ansatz. Die USA, das Epizentrum der aktuellen Korrekturphase, bleiben der größte Markt in Bezug auf Tiefe und Breite der Themen und Sektoren. Technologie-Megacaps stehen derzeit unter Druck, doch die technologische Revolution bleibt ein zentraler Wachstumstreiber. Anlegerinnen und Anleger sollten daher sowohl in die heutigen Marktführer als auch in Unternehmen investieren, die in Zukunft an Bedeutung gewinnen und Marktanteile ausbauen könnten. Ergänzend kann es bei US-Titeln sinnvoll sein, auf traditionellere und defensivere Sektoren wie Industrie und Versorger zu setzen. Diese könnten einerseits von der Rückgewinnung von Produktionskapazitäten profitieren und sind andererseits positiv auf das langfristige Thema des Auf- und Umbaus der Logistik-, IT- und Energieinfrastruktur ausgerichtet.

In Europa sind für uns Unternehmen interessant, die sich durch ihre internationale Ausrichtung der Stagnation der Binnenwirtschaft entziehen können. Auch das deutsche Konjunkturprogramm wird nicht nur direkt die deutsche Wirtschaft

stärken, sondern der gesamten Eurozone zu mehr wirtschaftlicher Stabilität verhelfen. Vorsicht ist weiterhin bei den Schwellenländern geboten: Geopolitische Unsicherheiten, der eskalierende Handelskrieg zwischen den USA und China und die schleppende Erholung der chinesischen Konsumnachfrage belasten weiterhin. Langfristig bleibt das Potenzial der Schwellenländer jedoch unbestritten – ebenso wie ihre Fähigkeit, die aus den USA abfließenden Kapitalströme zu absorbieren.

onemarkets: Was bereitet Ihnen zurzeit am meisten Sorge und worauf hoffen Sie?

Gisdakis: In den USA beobachten wir aufmerksam das Risiko, dass ein anhaltender Abschwung an den Märkten die Kaufbereitschaft der wohlhabenderen Verbraucherinnen und Verbraucher untergraben könnte, die in den letzten Jahren dank stark gestiegener Aktien- und Immobilienpreise von einem besonders positiven Vermögenseffekt profitiert haben. Sollten diese Konsumentinnen und Konsumenten vorsichtiger werden und ihre Sparquote deutlich erhöhen, wären negative Auswirkungen auf den Konsum und das Bruttoinlandsprodukt unvermeidlich. Was den Handelskrieg betrifft, so besteht die Hoffnung, dass die Unsicherheit ihren Höhepunkt erreicht hat und nun eine Verhandlungsphase begonnen hat.

onemarkets: Herr Gisdakis, haben Sie vielen Dank für das Gespräch.

Bitte beachten Sie die wichtigen Hinweise und den Haftungsausschluss auf Seite 35.



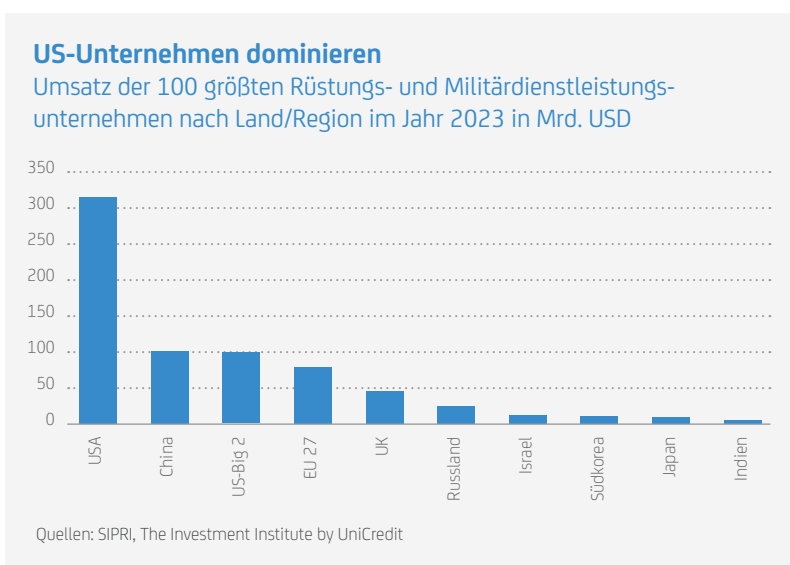
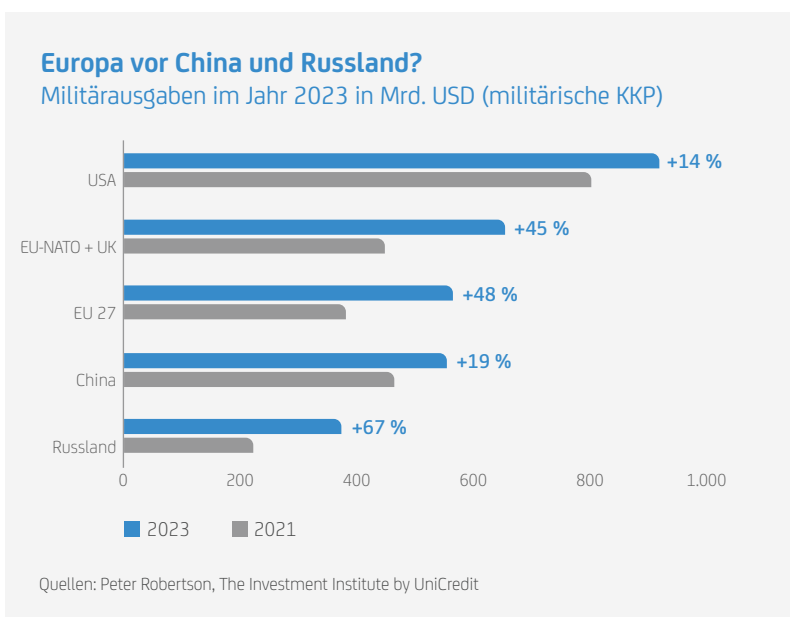
Starke Defenche als Chance: Verteidigung und Substanzwerte im Fokus

Die globale politische Landschaft hat sich in den letzten Wochen in atemberaubender Geschwindigkeit verändert. Der Konsens nach dem Kalten Krieg, mit dem die USA eine internationale regelbasierte Ordnung aufrechterhalten und die Sicherheit auch Europas gewährleisten, ist infrage gestellt. Die EU sieht sich daher gezwungen, Pläne zur Stärkung ihrer eigenen Verteidigungsfähigkeit vorzulegen, die einen Quantensprung in der weiteren europäischen Integration bedeuten könnten. Das EU-Verteidigungspaket, der ReArm Europe Plan/Readiness 2030, soll fast 800 Mrd. Euro mobilisieren.

Ob der neue sicherheitspolitische Kurs Europas wirtschaftlich Früchte tragen wird, hängt entscheidend davon ab, wie gut Vision und Realität zusammenpassen – insbesondere im Hinblick auf die Leistungsfähigkeit der heimischen Rüstungsindustrie. Das Investment Institute by UniCredit hat sich deshalb die Pläne der EU im Detail angeschaut und die europäische Rüstungsindustrie unter die Lupe genommen.

Ausgangspunkt der Analyse der Expertinnen und Experten ist die Nachfrageseite. Sie verglichen unter anderem die Militärausgaben der EU, der USA, Chinas und Russlands. Demnach hatten die USA im Jahr 2023 mit über 900 Mrd. US-Dollar die mit Abstand höchsten Militärausgaben. Die Gruppe der Länder, die sowohl der EU als auch der NATO angehören, sowie Großbritannien liegen mit rund 650 Mrd. US-Dollar an zweiter Stelle, gefolgt von China (550 Mrd. US-Dollar) und Russland (370 Mrd. US-Dollar). Diese Zahlen basieren auf militärischen Kaufkraftparitäten (KKP), um die relativen Preisunterschiede für Soldatinnen und Soldaten (Gehälter), Operationen und Ausrüstung widerzuspiegeln.

Auf den ersten Blick mag dieser Vergleich für Europäer beruhigend klingen, doch die Daten sind zu relativieren. Insbesondere die Verteidigungsausgaben der EU-Staaten entsprechen nicht der tatsächlichen militärischen Stärke. Angesichts der weltweit begrenzten Kapazitäten der Rüstungsindustrie konnte die gestiegene Nachfrage in den letzten Jahren nicht durch eine höhere Produktion von Rüstungsgütern kompensiert werden. Zudem kann die europäische Rüstungsindustrie mit den USA und China nicht mithalten. So erwirtschafteten Unternehmen in der EU 27 im Jahr 2023 einen Umsatz von rund 80 Mrd. US-Dollar (130 Mrd. US-Dollar einschließlich des Vereinigten Königreichs), während US-Unternehmen 320 Mrd. US-Dollar und chinesische Unternehmen mehr als 100 Mrd. US-Dollar erzielten. Aufgrund der geringen Kapazitäten in der EU floss in den letzten Jahren ein noch größerer Teil der europäischen Budgets in die Beschaffung von Verteidigungsgütern aus den USA.



Da die Produktionslinien bereits voll ausgelastet sind, muss sich die europäische Politik mit der Frage auseinandersetzen, wie die Produktion in der Verteidigungsindustrie schnell hochgefahren werden kann.

Vor allem muss ein gemeinsamer europäischer Verteidigungsmarkt geschaffen werden, der die derzeitige Fragmentierung überwindet. So gibt es in der Europäischen Union mehr als 150 verschiedene Waffentypen, in den USA dagegen nur 24. Der Abbau solcher Barrieren würde nicht nur den Wettbewerb erhöhen, sondern auch zu größeren Auftragsvolumina führen und den Rüstungsherstellern langfristige Planungssicherheit geben.

Abschreckung statt Abhängigkeit

Die Forderung an Europa, bei der Verteidigung seines Territoriums autonomer zu werden, ist sicherlich eine Herausforderung. Das heißt aber nicht, dass es unmöglich ist. Die EU könnte zusammen mit dem Vereinigten Königreich und einigen anderen europäischen Ländern ihr Potenzial für die Umsetzung aktivieren. Schließlich verfügt Europa über eine starke industrielle Basis und hat die USA bei der Produktion in strategischen Sektoren wie Zivilflugzeugen, Kraftfahrzeugen und Stahl überholt. Diese Stärke sollte sich nun auszahlen, da freie industrielle Kapazitäten in Europa für die Produktion von Verteidigungsgütern umgewidmet werden könnten. Die Nutzung vorhandener statt neuer Anlagen würde wertvolle Zeit sparen und ein schnelleres Hochfahren der Produktion ermöglichen. Die EU könnte auch enger mit der Ukraine zusammenarbeiten, indem sie ihre Lieferketten im Verteidigungsbereich integriert und militärische Erfahrungen austauscht. Die Ukraine hat neue Technologien wie Drohnen mit KI-gestützter autonomer Navigation entwickelt, die sich im Krieg zwischen Russland und der Ukraine bewährt haben.

Zwar würde es viele Jahre dauern, bis eine vollständige militärische Unabhängigkeit von den USA erreicht wäre. Militärische Unabhängigkeit sollte jedoch nicht mit dem Aufbau einer glaubwürdigen Abschreckung gegenüber Russland verwechselt werden. Während Ersteres nach 2030 erreicht werden dürfte, halten Militärexpertinnen und -experten Letzteres innerhalb

der nächsten fünf Jahre für möglich. Allerdings muss Europa dafür sorgen, dass den Worten auch Taten folgen. Auch wenn in letzter Zeit massiv Geld in die Hand genommen wurde, muss dies noch durch Verträge mit Rüstungsunternehmen untermauert werden. Bürokratieabbau bei der Auftragsvergabe und die Harmonisierung der nationalen Vorschriften würden diesen Prozess beschleunigen.

Direkte und indirekte Profiteure der europäischen Verteidigungsoffensive

Zu den direkten Profiteuren der steigenden Verteidigungsausgaben in Europa zählen die Unternehmen der Rüstungsindustrie. Bekannte Vertreter sind aus Deutschland Rheinmetall und HENSOLDT, aus Großbritannien BAE Systems, aus Italien Leonardo und aus Frankreich die Thales Group. Ein Großteil des positiven Ausblicks dürfte allerdings bereits in den aktuellen Aktienkursen eingepreist sein. Das durchschnittliche Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) auf Basis der Gewinnschätzungen für die nächsten 12 Monate ist bereits auf rund 30 gestiegen. Der langjährige Durchschnitt lag in den Vorjahren bei knapp 19. Interessant ist auch, dass die US-Pendants derzeit einen Bewertungsabschlag von über 35 Prozent aufweisen. Die hohe Bewertung und der große Abstand zu den USA dürften das weitere Kurspotenzial der europäischen Rüstungsunternehmen begrenzen, zumal die hohen Gewinnerwartungen nur durch einen langfristigen und investitionsintensiven Kapazitätsausbau erfüllt werden können. Vor diesem Hintergrund erscheinen gezielte Investitionen in Sektoren, die von indirekten Effekten erhöhter Verteidigungsausgaben profitieren, attraktiver.

Ein großer Teil der steigenden Verteidigungsausgaben wird in den Ausbau der militärischen Infrastruktur wie Stützpunkte, Kasernen und Ausbildungseinrichtungen fließen. Davon dürften vor allem Unternehmen aus dem Bau- und Infrastruktursektor profitieren, die bereits Erfahrung im öffentlichen und militärischen

Anlageoptionen auf direkte und indirekte Profiteure der europäischen Verteidigungsoffensive

Basiswert	Produkttyp	ISIN	Rückzahlungstermin	Ausstattungsmerkmale
DWS Invest Global Infrastructure LC	Garant Cap Zertifikat	IT0005640880***	27.05.2031	Max. Rückzahlung: EUR 1.400,-, Mindestrückzahlung: EUR 1.000,-
Heidelberg Materials AG	Bonus Pro Zertifikat	DE000HV4YL74***	29.06.2029	Bonusbetrag: EUR 1.050,-, Barriere: 70 %**
HENSOLDT AG	Express Plus Zertifikat	DE000HV4YLC0***	22.05.2028	Chance auf Rückzahlung von EUR 1.130,- bis EUR 1.390,-, Ertrags-Barriere 50 %**
RENK Group AG	Express Plus Zertifikat	DE000HV4YL82***	22.05.2028	Chance auf Rückzahlung von EUR 1.140,- bis EUR 1.420,-, Ertrags-Barriere 50 %**
Leonardo S.p.A.	Aktienanleihe Protect	DE000HV4YL25***	20.05.2026	Zinssatz p. a.: 11,15 %, Barriere: 75 %**
Rheinmetall AG	Express Zertifikat mit fixem Ertrag	DE000HV4YKQ2***	15.05.2028	halbjährliche Ertragszahlungen: EUR 42,- Barriere: 60 %**

Nähere Informationen zu den Produkten finden Sie auf onemarkets.de bei Eingabe der ISIN im Suchfeld. Die Funktionsweise finden Sie auf den Seiten 33 und 34. Alle genannten Produkte sind Schuldverschreibungen der UniCredit Bank GmbH. Im Falle einer Insolvenz des Emittenten, das heißt Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit, kann es zu Verlusten bis hin zum Totalverlust kommen. Stand: 17.04.2025. Quelle: onemarkets (UniCredit Bank GmbH)

*bezogen auf den Nennbetrag

**x Referenzpreis (Schlusskurs) am anfänglichen Beobachtungstag

***Produkt in Zeichnung



Projektgeschäft haben, wie etwa Hochtief, Heidelberg Materials oder der französische Baustoffkonzern Saint-Gobain. Chancen ergeben sich aber auch abseits der naheliegenden Branchen: Die Herstellung moderner Waffensysteme wie Kampfpanzer erfordert zahlreiche Vorleistungen aus anderen Industriezweigen, etwa der Metallverarbeitung, Elektronik, Chemie oder Antriebstechnik. Ein Beispiel hierfür ist die deutsche RENK Group, ein weltweit führender Anbieter von ein-satzkritischen Komponenten wie Getrieben und Motoren, die unter anderem in militärischen Fahrzeugen zum Einsatz kommen.

Im Falle der EU wären auch erhebliche Anstrengungen erforderlich, um kritische Infrastrukturen zu entwickeln und sie vor Sicherheitsbedrohungen und Sabotage militärischer, hybrider oder Cyber-Art zu schützen. Beispiele für physische Infrastrukturen sind belastbare Energiequellen wie Strom und Kraftstoffe sowie zuverlässige Transportsysteme, die für die rasche Verlegung von Streitkräften und Ausrüstung erforderlich sind. Von der Modernisierung und Erhöhung der Widerstandsfähigkeit von Flughäfen, Häfen, Straßen und Schienen profitieren nicht nur die Bauindustrie, sondern auch das verarbeitende Gewerbe und Mobilitätsdienstleister.

Darüber hinaus umfasst der Schutz der nationalen Sicherheit in der EU auch den digitalen Raum. Die technologische Souveränität Europas gilt als fragil, denn zentrale digitale Schlüsseltechnologien wie Datenverarbeitung, künstliche Intelligenz, Cloud-Infrastrukturen und Cybersicherheit kommen bislang

vor allem aus dem Ausland, insbesondere aus den USA. So zählt Palo Alto Networks aus Kalifornien zu den weltweit führenden Anbietern im Bereich Cybersicherheit. Auch Palantir Technologies, ein US-amerikanisches Unternehmen, das sich auf die Analyse großer Datenmengen spezialisiert hat, arbeitet weltweit mit Regierungen zusammen. Eine strategische Neuausrichtung, die diese Abhängigkeit verringert, könnte insbesondere europäischen Softwarehäusern, Rechenzentren und Telekommunikationsanbietern Auftrieb geben. Als Beispiel sei hier das niederländische Unternehmen Elastic genannt, das Such- und Datenanalyse-Software für verschiedenste Anwendungen entwickelt.

Neue Chancen für Value-Aktien durch geopolitische Verschiebungen?

Einige der genannten Titel aus den Bereichen Rüstung und Bau zählen zur Kategorie der Value-Aktien – also zu Unternehmen mit solider Substanz, die durch stabile Kennzahlen wie Gewinn, Buchwert und Dividenden überzeugen und am Markt teilweise unter ihrem inneren Wert gehandelt werden. Eine Aktienkategorie, die wieder vermehrt in den Fokus der Anlegerinnen und Anleger rücken könnte.

Über Jahre waren Wachstumsaktien – insbesondere im US-amerikanischen Technologiesektor – die treibende Kraft und oft die Quelle der Performance an den Aktienmärkten. Im Zusammenhang mit der Reduzierung des Anteils von Investments in den USA suchen Anlegerinnen und Anleger jedoch zunehmend nach immer noch unterbewerteten Unternehmen mit

starken Fundamentaldaten, weitgehend stabilen Erträgen und einer starken Substanz. Auf den Punkt gebracht nach Unternehmen, die die Charakteristika des Value-Investing erfüllen und in der KI-Ära lange Zeit unpopulär waren.

Die anhaltend hohe Unsicherheit im Kontext der US-Handelspolitik, die sich abschwächenden US-Wirtschaftsindikatoren, die steigenden Anleiherenditen in Europa und die erhöhte Marktvolatilität machen Wachstumsaktien anfälliger für Abwärtsrevisionen bei den Gewinnen, während die angekündigten Konjunkturpakete in Europa, vor allem in Deutschland, mit Blick auf Value-orientierte Anlagen für ein günstigeres Umfeld sorgen. Potenziell höhere langfristige Zinssätze und eine steilere Renditekurve infolge des jüngsten politischen Kurswechsels in Europa dürften Value-orientierte Aktien gegenüber ihren wachstumsorientierten Pendanten begünstigen.

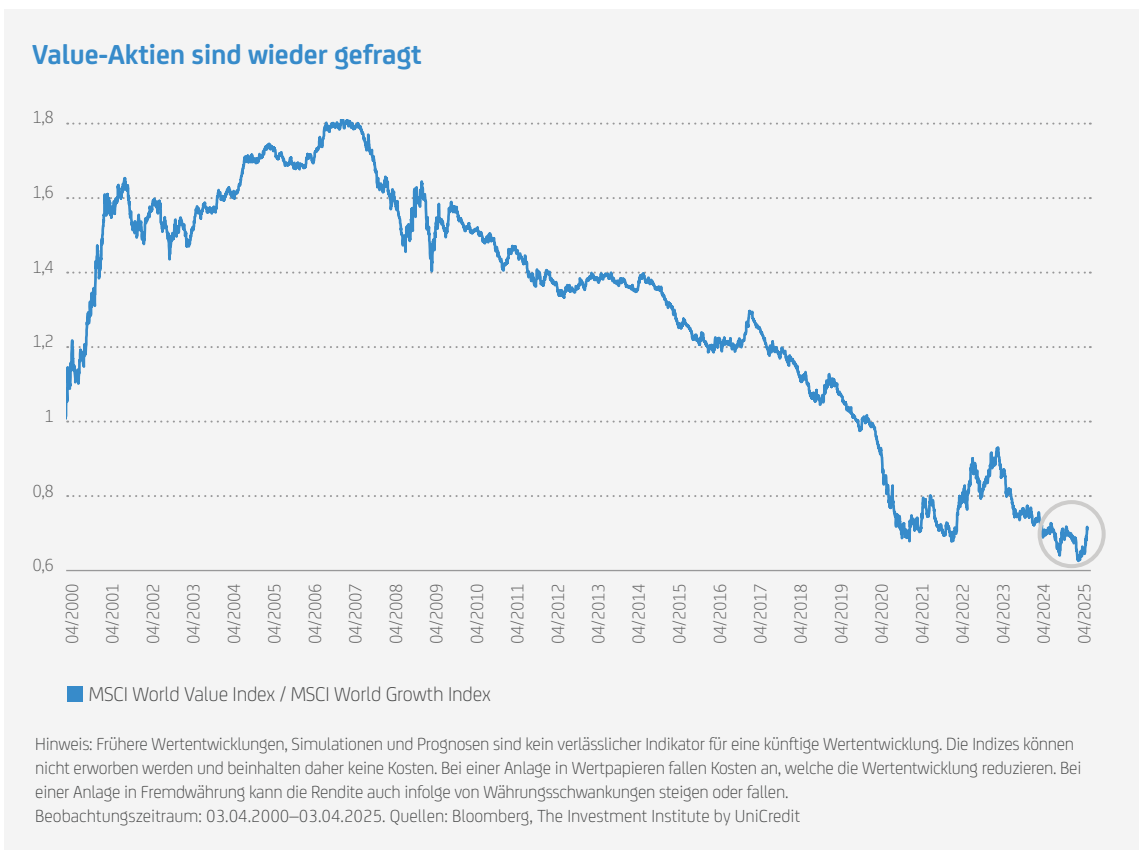
Sektorrotation als Strategie in unsicheren Zeiten

Gerade in einem Umfeld, in dem Value-Aktien wieder an Bedeutung gewinnen, lohnt sich ein Blick auf Strategien, die gezielt auf konjunkturelle Wendepunkte reagieren. Der UC European Sector Rotation Strategy Index setzt genau hier an: Er beobachtet fortlaufend, in welcher Phase sich die Wirtschaft befindet, und gewichtet die europäischen Aktiensektoren entspre-

chend neu. In Wachstumsphasen werden eher zyklische Branchen wie Industrie, Bau oder Konsum stärker gewichtet. In Abschwungphasen rücken defensive Sektoren wie Gesundheit oder Versorger in den Fokus. Ziel ist es, möglichst frühzeitig die Branchen zu identifizieren, die sich in der jeweiligen Marktsituation besonders gut entwickeln könnten. Die Bewertung erfolgt auf Basis der ifo-Geschäftserwartungen.

Für Anlegerinnen und Anleger bietet sich damit die spannende Möglichkeit, nicht nur auf einzelne Value-Titel zu setzen, sondern sich zum richtigen Zeitpunkt ganze Branchen mit Value-Charakter ins Depot zu holen. Gerade in Zeiten zunehmender Unsicherheit und stärkerer politischer Eingriffe entstehen neue Chancen, die durch eine aktive Sektorrotation gezielt genutzt werden können.

Mit dem Open End Index Zertifikat können Anlegerinnen und Anleger zu 100 Prozent an der Wertentwicklung des UC European Sector Rotation Strategy Index partizipieren. Das bedeutet: Steigt der Index, steigt auch der Wert des Zertifikats. Umgekehrt kann ein schwacher Aktienmarkt zu einem Rückgang des Index und damit zu einem Wertverlust des Zertifikats führen. Darüber hinaus ist zu beachten, dass es sich bei dem Zertifikat um eine Schuldverschreibung der UniCredit Bank GmbH handelt. Im Falle der Insolvenz



des Emittenten, d. h. bei Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit, kann es zu Verlusten bis hin zum Totalverlust kommen.

Value-Investing mit Unternehmergeist

Darüber hinaus zählen auch viele börsennotierte Familienunternehmen zur Kategorie der Value-Aktien. Sie agieren oft vorsichtiger, setzen ihr Kapital meist konservativer und effizienter ein – nicht zuletzt, weil es in der Regel ihr eigenes ist. Statt auf Fremdkapital setzen Familienunternehmen auf die Finanzierung aus dem freien Cashflow, was die Abhängigkeit von externen Geldgebern reduziert. Dies wiederum führt häufig zu solideren Bilanzen und qualitativ hochwertigeren Geschäftsmodellen, die sich in schwierigen Marktphasen als widerstandsfähiger erweisen können.

Der onemarkets Fidelity European Heritage Equity Fund hat sich auf ebendiese Aktiengattung spezialisiert. Nach intensiver Fundamentalanalyse und unter Einbezug lokaler Expertise wählt das Fidelity-Team rund 60 bis 100 aussichtsreiche Titel aus. Der Fokus liegt auf qualitativ hochwertigen Unternehmen, deren Marktpotenzial aus Sicht der Analystinnen und Analysten noch nicht voll ausgeschöpft ist.

Derzeit ist der Fonds beispielsweise stark in Luxusgüterunternehmen wie LVMH, Hermès und Moncler investiert. Da die Nachfrage nach Luxusgütern weniger konjunkturabhängig ist, können diese Unternehmen zum Teil auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten stabile Erträge erwirtschaften. Ebenfalls hoch gewichtet ist der Gesundheitssektor mit Unternehmen wie dem Pharmahersteller Roche. Auch dieses Segment ist in der Regel weniger anfällig für konjunkturelle Schwankungen und wird strukturell von demografischen Trends wie der Überalterung der Bevölkerung gestützt. Allerdings könnten sowohl Luxusgüter- als auch Pharmaunternehmen unter einer protektionistischen US-Handelspolitik leiden. Höhere Zölle oder regulatorische Hürden könnten insbesondere Unternehmen mit starkem US-Geschäft belasten und ihre Margen unter Druck setzen.

Anlegerinnen und Anleger sollten sich bewusst sein, dass sie bei aktiv gemanagten Fonds keine Kontrolle über die Auswahl der Anlagen haben, d. h. sie sind von der Expertise und den Entscheidungen des Portfoliomanagements abhängig. Wie andere Anlageprodukte unterliegen auch Aktienfonds Marktbewegungen und können Schwankungen aufweisen, die zu Kapitalverlusten führen können.

Bitte beachten Sie die wichtigen Hinweise und den Haftungsausschluss auf Seite 35.

onemarkets Fidelity European Heritage Equity Fund

Fondsdaten

Fondstyp	Aktienfonds
Anlageverwalter	Fidelity International (Luxembourg) S.A. (FILUX)
Fondswährung	EUR
Anteilsklasse*	M
Ertragsverwendung	thesaurierend**
ISIN / WKN	LU2673952847 / A3EUHK
Einstiegskosten	bis zu 5,00 %
Gesamtkostenquote	2,17 % p. a.
Mindestanlage	EUR 100,-
Sparplan	ab EUR 25,- möglich

Weitere Informationen zum Produkt unter:

[» onemarkets Fidelity European Heritage Equity Fund](#)

*Weitere Anteilsklassen vorhanden.

**Erträge aus dem Fonds wie Dividenden oder Zinsen werden im Fonds wieder angelegt.

Bitte beachten Sie den Disclaimer auf Seite 35. Weitere Informationen zum Fonds finden Sie auf onemarkets.de bei Eingabe der ISIN im Suchfeld. Stand: 17.04.2025. Quelle: onemarkets (UniCredit Bank GmbH)

Open End Index Zertifikat auf den UC European Sector Rotation Strategy Index

Basiswert	UC European Sector Rotation Strategy Index
ISIN / WKN	DE000HVB12Y9 / HVB12Y
Teilhabefaktor	100,00 %
Rückzahlungstermin	Open End*
Bezugsverhältnis	1,000
Währung	EUR

Weitere Informationen zum Produkt unter:

[» European Sector Rotation Strategy](#)

*Der Emittent, die UniCredit Bank GmbH, ist berechtigt, das Zertifikat ordentlich zu kündigen und zum jeweiligen Rückzahlungsbetrag zurückzuzahlen. Funktionsweise des Produkts: Seiten 33 und 34 Stand: 17.04.2025. Quelle: onemarkets (UniCredit Bank GmbH)

Die UniCredit Bank GmbH (HypoVereinsbank) offeriert Anlagen, die sich auch an Kund:innen mit Nachhaltigkeitspräferenzen richten können. Entsprechende Fondslösungen werden auf der Grundlage von Ausschlusskriterien ermittelt, die sich am Konzept der Verbände der deutschen Finanzindustrie (gemeinsames Konzept von DK, BVI und BSW) orientieren und öffentlich unter [Erklärung zur Transparenz I HypoVereinsbank \(HVB\)](#) einsehbar sind. Die UniCredit Bank GmbH überprüft die Fonds, die Kund:innen mit Nachhaltigkeitspräferenzen angeboten werden, regelmäßig einmal pro Quartal auf die Einhaltung der festgelegten Kriterien. Die Überprüfung erfolgt auf Basis der Daten spezialisierter Datenanbieter – aktuell ISS ESG. Im Falle einer Verletzung der festgelegten Kriterien wird die entsprechende Fondslösung Kund:innen mit Nachhaltigkeitspräferenzen nicht mehr angeboten.

Dividenden: Stabilität für das Depot

Warum in etwas anderes investieren als in große Wachstumswerte? Technologieaktien wie Nvidia, Meta oder Tesla waren die treibenden Kräfte des Bullenmarktes und haben vermeintlich konservativere Titel in puncto Performance oft deutlich hinter sich gelassen. Doch die jüngsten Kurskapriolen machen einerseits die Risiken einer Konzentration auf Technologietitel deutlich und könnten andererseits das Interesse für stabile Werte mit laufenden Erträgen verstärken. Damit wird möglicherweise ein Klassiker der Geldanlage wieder in den Fokus rücken: Dividendenaktien.



In Deutschland nimmt die Dividendensaison traditionell im Frühjahr Fahrt auf. Viele Unternehmen schütten ihre Gewinnbeteiligung einmal jährlich im Zuge der Hauptversammlung aus. Seit der Erweiterung des DAX® auf 40 Werte im Jahr 2021 überschreiten die jährlichen Gesamtausschüttungen regelmäßig die Marke von 50 Mrd. Euro. Gemessen an der aktuellen Marktkapitalisierung des Index (Stand: 31.03.2025), entspricht das einer durchschnittlichen Dividendenrendite von rund 2,5 Prozent – und damit mehr, als viele Tages- oder Festgeldkonten derzeit bieten.

Doch es geht um mehr als bloße Renditezahlen: Dividenden sind ein wesentlicher Bestandteil der Gesamtrendite und weisen – je nach Unternehmen – mehr Konstanz auf als mögliche Kursgewinne.

Der Dividenden-Effekt auf lange Sicht

Welche Rolle Dividenden für die Gesamtpformance spielen, zeigt eindrucksvoll der deutsche Leitindex DAX®. Während internationale Pendanten wie der S&P 500®, Dow Jones® oder EURO STOXX 50® sogenannte Kursindizes sind und nur die reine Kursentwicklung abbilden, ist der DAX® ein Performanceindex. Das bedeutet, dass neben der Kursentwicklung auch die Dividendenzahlungen der im DAX® gelisteten Unternehmen berücksichtigt werden. Dabei wird unterstellt, dass die ausgeschütteten Dividenden direkt reinvestiert werden.

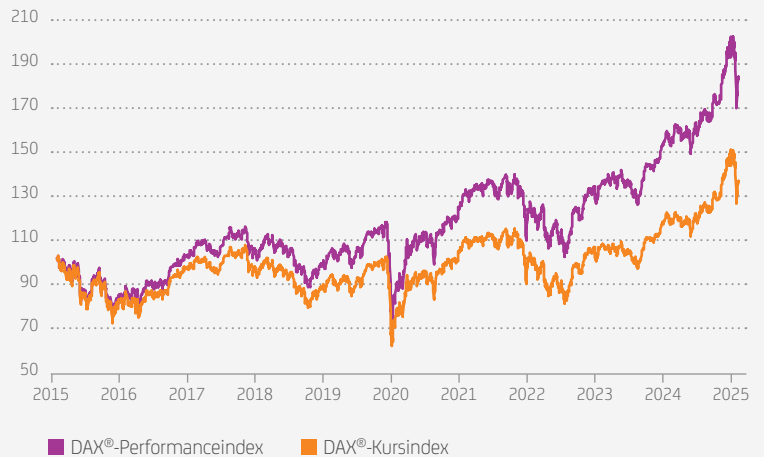
Dies wirkt sich entsprechend auf die Kursentwicklung aus. So betrug die durchschnittliche jährliche Rendite des DAX®-Performanceindex (mit reinvestierten Dividenden) in den letzten 10 Jahren durchschnittlich 5,8 Prozent, während der DAX®-Kursindex (ohne reinvestierte Dividenden) auf nur ca. 2,9 Prozent kam. Oder anders ausgedrückt: Notiert der Kurs-DAX® derzeit bei rund 8.100 Punkten, liegt der Performance-DAX® bei rund 21.000 Punkten. Ein klarer Beleg für die langfristige Stärke reinvestierter Dividenden.

Die Stabilitätsfunktion von Dividendenwerten

In den vergangenen Jahren dominierten Wachstumswerte das Marktgeschehen. Megatrends wie künstliche Intelligenz trieben die Kurse vieler Technologietitel auf immer neue Höchststände. Doch Anfang dieses Jahres zeichnete sich ein möglicher Wendepunkt ab: Die teils extrem hohen Bewertungen vieler Unternehmen stoßen zunehmend an ihre Grenzen. Gleichzeitig sorgt die Politik des neuen US-Präsidenten Donald Trump – gepaart mit anhaltender Inflationsangst und der Aussicht auf nur langsam sinkende Zinsen – für spürbaren Gegenwind. In der Folge verzeichneten zahlreiche Tech-Aktien deutliche Kursverluste.

In diesem Umfeld rücken Dividendenaktien verstärkt in den Fokus. Sie gelten als Stabilitätsanker im Depot, insbesondere in turbulenten Marktphasen. Unternehmen, die regelmäßig Dividenden zahlen, zeichnen

DAX®-Performanceindex versus DAX®-Kursindex



Dargestellter Zeitraum: 20.04.2015–17.04.2025. Indexiert auf 100 am 20.04.2015.
Historische Betrachtungen stellen keinen verlässlichen Indikator für zukünftige Entwicklungen dar.
Quellen: FactSet, UniCredit Bank GmbH. Stand 17.04.2025.

sich meist durch solide Bilanzen, stabile Cashflows und krisenerprobte Geschäftsmodelle aus – Eigenschaften, die sie gegenüber konjunkturellen Schwankungen widerstandsfähiger machen.

Darüber hinaus bieten Dividenden ein planbares Einkommen – unabhängig von kurzfristigen Kursschwankungen. Dies kann nicht nur die Gesamtpformance glätten, sondern auch die Nerven in unruhigen Börsenzeiten schonen. Dividendenaktien sind deshalb weit mehr als eine defensive Depotbeimischung. Sie können ein strategisches Element für mehr Stabilität und Substanz im Portfolio sein.

Dividendenfonds: mit wenig Aufwand breit gestreut investieren

Die Strategie, auf dividendenstarke Aktien zu setzen, kann grundsätzlich attraktiv sein. Die Konzentration auf einzelne Titel birgt jedoch Risiken. Selbst solide Unternehmen mit einer langen Dividendenhistorie sind nicht vor unerwarteten Ereignissen gefeit, die zu Kürzungen oder Aussetzungen führen können. Die Corona-Pandemie hat eindrucksvoll gezeigt, wie schnell sich die Marktbedingungen ändern können. Eine breite Diversifikation ist daher entscheidend, um Klumpenrisiken zu vermeiden und das Portfolio widerstandsfähiger zu machen.

Ein häufiger Fehler bei der Auswahl von Dividentiteln ist die einseitige Fokussierung auf möglichst hohe Dividendenrenditen. Werte von 6 Prozent und mehr mögen auf den ersten Blick verlockend erscheinen, doch oft verbirgt sich dahinter ein Problem – etwa ein stark gefallener Aktienkurs oder eine nicht nachhaltig finanzierte Ausschüttung. Solche „Dividendenfallen“ können langfristig zu Wertverlusten führen, wenn das operative Geschäft nicht mithält.

Anlegerinnen und Anleger sollten daher nicht nur auf die Höhe, sondern vor allem auf die Qualität der Dividende achten. Wichtige Kriterien sind stabile Ausschüttungen über mehrere Marktzyklen hinweg, idealerweise eine nachweisbare Steigerung auch in schwierigen Phasen sowie eine solide finanzielle Basis ohne Substanzverzehr.

Um den Aufwand für die Suche und Analyse geeigneter Dividententitel in Grenzen zu halten, können Anlegerinnen und Anleger in Fonds investieren, die sich auf Dividententitel konzentrieren. So lassen sich die Risiken eines Einzelinvestments reduzieren. Zudem kann eine Diversifikation über verschiedene Branchen oder Regionen erfolgen.

onemarkets Fidelity World Equity Income Fund: weltweit in Dividententitel investieren

Ein Beispiel für einen Fonds mit klarem Dividentenfokus ist der onemarkets Fidelity World Equity Income



Fund. Das aktiv gemanagte Portfolio umfasst 40 bis 50 ausgewählte Qualitätsunternehmen aus aller Welt. Die Titel überzeugen durch solide Bilanzen, stabile Cashflows und attraktive Dividenden. Ziel des Fonds ist es, über den gesamten Konjunkturzyklus hinweg eine überdurchschnittliche Rendite zu erzielen – bei gleichzeitig geringerer Volatilität als im breiten Aktienmarkt.

Der Fonds verfolgt einen Bottom-up-Ansatz, bei dem nicht das Marktumfeld, sondern die Fundamentaldaten einzelner Unternehmen im Mittelpunkt stehen. Kriterien wie Geschäftsmodell, Finanzkennzahlen, Bewertung und Wettbewerbsposition entscheiden über die Aufnahme ins Portfolio. Aktuell liegt der Schwerpunkt im Finanzsektor. Das Fondsmanagement sieht hier besonders bei Sachversicherern wie Progressive Corp. und Versicherungsmaklern wie Marsh & McLennan attraktive Chancen. Auch Börsenbetreiber wie die Deutsche Börse oder die CME Group, die in volatilen Marktphasen profitieren sollten, sind vertreten. Der Technologiesektor ist ebenfalls abgedeckt – allerdings bewusst ohne die sogenannten „Magnificent 7“, da diese kaum oder gar keine Dividenden ausschütten. Die starke Gewichtung des Finanzsektors stellt jedoch auch ein Risiko dar. So könnten sinkende Zinsen die Erträge der Banken schmälern und eine schwächere Konjunktur die Kreditvergabe beeinträchtigen.

onemarkets Amundi Income Opportunities Fund: Erträge mit Dividenden und Zinsen

Etwas defensiver ausgerichtet ist der onemarkets Amundi Income Opportunities Fund. Wer laufende Erträge mit einer breiten Streuung kombinieren möchte, findet in diesem Fonds ein interessantes Produkt. Der aktiv gemanagte Mischfonds investiert weltweit in ertragsstarke Anlageklassen – darunter dividendenstarke Aktien, Hochzinsanleihen, Staatsanleihen, Hypothekenanleihen und andere mehr. Ziel ist es, stetige Erträge zu erwirtschaften und langfristig ein moderates Wachstum zu erzielen.

Das Fondsmanagement verfolgt einen flexiblen, dreistufigen Investmentprozess: Zunächst werden vielver-

onemarkets Fidelity World Equity Income Fund
Fondsdaten

Fondstyp	Aktienfonds	
Anlageverwalter	Fidelity International (Luxembourg) S.A. (FILUX)	
Fondswährung	EUR	
Anteilsklasse*	M	MD
Ertragsverwendung	thesaurierend**	ausschüttend***
ISIN / WKN	LU2503841731 / A3DRH4	LU2503838604 / A3DRH5
Ausgabeaufschlag	bis zu 5,00 %	bis zu 5,00 %
Gesamtkostenquote	2,11 % p. a.	2,11 % p. a.
Mindestanlage	EUR 100,-	EUR 100,-
Sparplan	ab EUR 25,- möglich	ab EUR 25,- möglich

Weitere Informationen zum Produkt unter:
[» onemarkets Fidelity World Equity Income Fund](#)

onemarkets Amundi Income Opportunities Fund
Fondsdaten

Fondstyp	Mischfonds	
Anlageverwalter	Amundi Asset Management US Inc.	
Fondswährung	EUR	
Anteilsklasse*	M2	M2D
Ertragsverwendung	thesaurierend**	ausschüttend***
ISIN / WKN	LU2707095910 / A3EXUH	LU2707095837 / A3EXUJ
Ausgabeaufschlag	bis zu 5,00 %	bis zu 5,00 %
Gesamtkostenquote	1,94 % p. a.	1,94 % p. a.
Mindestanlage	EUR 100,-	EUR 100,-
Sparplan	ab EUR 25,- möglich	ab EUR 25,- möglich

Weitere Informationen zum Produkt unter:
[» onemarkets Amundi Income Opportunities Fund](#)

*Weitere Anteilsklassen vorhanden. **Erträge aus dem Fonds wie Dividenden oder Zinsen werden im Fonds wieder angelegt. ***Erträge aus dem Fonds wie Dividenden oder Zinsen werden ausgeschüttet. Bitte beachten Sie den Disclaimer auf Seite 35. Weitere Informationen zum Fonds finden Sie auf onemarkets.de bei Eingabe der ISIN im Suchfeld. Stand: 17.04.2025. Quelle: onemarkets (UniCredit Bank GmbH)

sprechende Ertragsquellen identifiziert, dann wird ein ausgewogenes Portfolio konstruiert und schließlich durch taktisches Management und gezielte Absicherung optimiert. Aktuell ist der Fonds in Megacaps (Aktien mit einer Marktkapitalisierung größer 200 Mrd. US-Dollar) untergewichtet, dafür im Finanzsektor übergewichtet – mit Fokus auf gut kapitalisierte Banken mit klassischen Geschäftsmodellen. Der zweitgrößte Sektor ist IT und Kommunikation. Dass Technologie nicht unbedingt dividendenschwach sein muss, zeigt beispielsweise die Portfolioposition Cisco Systems, das viermal im Jahr rund 0,40 US-Dollar pro Aktie ausschüttet. Ein Risiko stellt auch hier der hohe Finanzanteil dar. Zudem können Technologiewerte bei einer weiteren Marktkorrektur überproportional verlieren.

Beim Rentenanteil bevorzugt das Fondsmanagement derzeit Anleihen höherer Bonität. Ein Beispiel sind kurzlaufende US-Staatsanleihen, die aufgrund ihrer begrenzten Laufzeit wenig zinssensitiv sind. Dagegen ist der Fonds in Unternehmensanleihen mit unterdurchschnittlicher Bonität untergewichtet.

Anlegerinnen und Anleger sollten sich allerdings bewusst sein, dass sie bei aktiv gemanagten Fonds keine

Kontrolle über die Auswahl der Anlagen haben, d. h. sie sind also von der Expertise und den Entscheidungen des Fondsmanagements abhängig. Wie andere Anlageprodukte unterliegen auch Aktien- und Mischfonds Marktbewegungen und können eine gewisse Volatilität aufweisen, die zu Kapitalverlusten führen kann. Investments in Anleihen bergen zudem das Risiko, dass der Emittent seine Zinszahlungen nicht leisten und / oder bei Fälligkeit die Kapitaleinlage nicht zurückzahlen kann.

Bitte beachten Sie die wichtigen Hinweise und den Haftungsausschluss auf Seite 35.

Die UniCredit Bank GmbH (HypoVereinsbank) offeriert Anlagen, die sich auch an Kund:innen mit Nachhaltigkeitspräferenzen richten können. Entsprechende Fondslösungen werden auf der Grundlage von Ausschlusskriterien ermittelt, die sich am Konzept der Verbände der deutschen Finanzindustrie (gemeinsames Konzept von DK, BVI und BSW) orientieren und öffentlich unter [Erklärung zur Transparenz | HypoVereinsbank \(HVB\)](#) einsehbar sind. Die UniCredit Bank GmbH überprüft die Fonds, die Kund:innen mit Nachhaltigkeitspräferenzen angeboten werden, regelmäßig einmal pro Quartal auf die Einhaltung der festgelegten Kriterien. Die Überprüfung erfolgt auf Basis der Daten spezialisierter Datenanbieter – aktuell ISS ESG. Im Falle einer Verletzung der festgelegten Kriterien wird die entsprechende Fondslösung Kund:innen mit Nachhaltigkeitspräferenzen nicht mehr angeboten.

3 Fragen an Christian Stocker

Dividendenaktien können eine Bereicherung für viele Depots sein. Wir haben zu diesem Thema Christian Stocker, Leitender Aktienstrategie der UniCredit, befragt.

onemarkets: Die Dividendenrendite ist ein beliebtes Auswahlkriterium bei Dividendenaktien, sollte aber nicht allein ausschlaggebend sein. Worauf ist dabei noch zu achten?

Christian Stocker: Die Qualität der Dividende richtet sich nicht primär nach deren Höhe, sondern vielmehr nach Kontinuität und Wachstum in den vergangenen Jahren. Die Dividendenrendite nur auf Basis der im Vorjahr bezahlten Dividende zu berechnen greift zu kurz, da das Geschäftsumfeld der Unternehmen den Schwankungen im Konjunkturzyklus unterliegt. Auch die Ausschüttungsquote, d. h. welcher Anteil des Unternehmensgewinns den Anteilseignern und -eignern als Dividende zugutekommt, ist ein wichtiger Hinweis auf die Qualität. Wenn beispielsweise in guten Geschäftsjahren ein hoher Teil des Gewinns als Dividende ausgeschüttet wird, hat das Unternehmen kaum einen Puffer, um in schlechteren Geschäftsjahren die Ausschüttung konstant zu halten. Auch eine Diversifikation über

verschiedene Branchen und Regionen hinweg ist ratsam, um Risiken zu minimieren.

onemarkets: Gibt es regionale Unterschiede in Bezug auf die Höhe und die Häufigkeit der Ausschüttung von Dividenden?

Stocker: Ja, es gibt deutliche regionale Unterschiede. Diese Unterschiede hängen von mehreren Faktoren ab, darunter regulatorische Rahmenbedingungen, wirtschaftliche Strukturen und die Branchenzusammensetzung. Während in Europa und Asien die Dividendenausschüttung meist jährlich oder halbjährlich erfolgt, sind in den USA quartalsweise Dividenden üblich. Eine Besonderheit in den USA ist zudem, dass die durchschnittlichen Dividendenrenditen oft niedriger sind als in anderen Regionen, da US-Unternehmen stark auf Aktienrückkäufe setzen.

onemarkets: Welche Branchen oder Regionen bieten aktuell interessante Chancen für Dividendenanlagen?



*Christian Stocker
Leitender Aktienstrategie, UniCredit Bank GmbH*

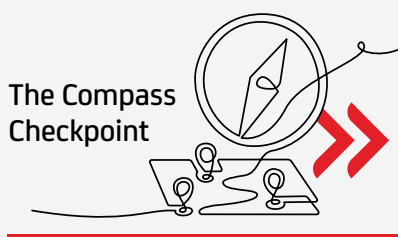
Stocker: Grundsätzlich bieten europäische Unternehmen eine Kombination aus hohen Dividendenrenditen und starker Ausschüttungsdeckung durch freien Cashflow. Europäische Banken erzielen aktuell auf Basis der für 2024 erwarteten Dividendenzahlungen eine Rendite von durchschnittlich 5,5 Prozent, gefolgt von Energiewertern mit 4,9 Prozent und Versorgern mit 4,7 Prozent.

onemarkets: Haben Sie vielen Dank für das Gespräch, Herr Stocker.

Bitte beachten Sie die wichtigen Hinweise und den Haftungsausschluss auf Seite 35.



Bieten Anleihen ausreichend Schutz in stürmischen Zeiten?



The Compass
Checkpoint

Auszüge aus *The Compass Checkpoint*
April 2025 des Investment Institute
by UniCredit.

>> *The Compass Checkpoint*

Die Großwetterlage an den Börsen hat sich eingetrübt. Die Zeit steigender Aktienkurse und immer neuer Rekordstände bei vielen Indizes könnte vorbei sein. In den letzten Wochen haben beliebte Aktien innerhalb kürzester Zeit bis zu 50 Prozent an Wert verloren – ein schmerzhafter Weckruf, das Risikopotenzial nicht zu unterschätzen. In diesem Umfeld rücken defensivere Anlageformen wie Anleihen wieder stärker in den Fokus.

Anleihen sind derzeit aus mehreren Gründen interessant. Zunächst einmal bieten sie seit einiger Zeit wieder nennenswerte Renditen. So rentieren 2-jährige Bundesanleihen derzeit bei rund 1,68 Prozent, 10-jährige bei 2,47 Prozent (Stand: 18.04.2025). Damit können sie vor allem für sicherheitsorientierte Anlegerinnen und Anleger reizvoll sein, die bislang vorrangig auf Tages- oder Festgeld gesetzt haben. Denn mit Anleihen lassen sich Laufzeiten und Zinserträge gezielter steuern – bei gleichzeitig hoher Transparenz.

Ein weiterer wichtiger Aspekt, der mittel- bis langfristig für Anleihen spricht, ist ihre Rolle als Stabilitätsanker im Portfolio. Da sich Anleihen häufig unabhängig oder sogar gegenläufig zu Aktien entwickeln, können sie dazu beitragen, Kursschwankungen im Gesamtportfolio abzufedern. Dieser ausgleichende Effekt war in der Vergangenheit häufig zu beobachten, ist aber keine Garantie für die Zukunft.

Politik in den USA und Europa gibt Richtung vor

Nachdem Trump in seiner ersten Amtszeit den Aktienmarkt in den Mittelpunkt gestellt hatte, scheint sich dies nun zu ändern. Anfang März überraschte er die Märkte mit der Aussage „Ich schaue nicht auf die Aktienkurse!“. Er und seine Wirtschaftsberaterinnen und -berater sind offenbar bereit, wirtschaftliche Schmerzen in Kauf zu nehmen, um ihre langfristigen Ziele zu erreichen. Diese Ziele dürften eine Neuausrichtung der US-Wirtschaft hin zu mehr Wertschöpfung im eigenen Land sowie günstigere Refinanzierungskosten bei den Staatsschulden sein.

Die wiederholten Ankündigungen der US-Regierung, Zölle einzuführen und anschließend teilweise wieder zurückzunehmen bzw. zu pausieren, haben das Vertrauen vieler Anlegerinnen und Anleger sowie Unternehmen erschüttert. Aus Angst vor einer sogenannten „Trump-Rezession“ wurde Kapital aus dem Aktienmarkt abgezogen und teils in risikoärmere Anlagen wie Staatsanleihen umgeschichtet. Dies führte zu sinkenden Aktienkursen und gleichzeitig steigenden Anleihekursen. Sollte sich dieser Trend fortsetzen, könnten Anleihen an Attraktivität gewinnen.

Nach der Ankündigung der neuen Bundesregierung, die Schuldenbremse zu modifizieren und ein ambitioniertes Infrastrukturinvestitionsprogramm aufzulegen, waren bei Bundesanleihen deutliche Kursverluste zu beobachten. So stieg die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe von 2,40 Prozent auf knapp 3 Prozent und eine Versteilerung der Zinsstrukturkurve war erkennbar. Inzwischen sind die Renditen aber wieder in Richtung 2,50 Prozent zurückgekehrt.

Für den Renditeanstieg gab es zwei zentrale Gründe:

1. Größeres Anleiheangebot erwartet: In den kommenden Jahren dürfte der Staat deutlich mehr Anleihen ausgeben. Das treibt die sogenannte Laufzeitprämie nach oben – also den Aufschlag, den Investierende für längere Laufzeiten verlangen.
2. Wachstumsimpulse durch Fiskalpolitik: Die geplanten Ausgaben könnten die Produktivität stärken und so das langfristige Zinsniveau („R-Star“) anheben.

Nach den Zollankündigungen von Donald Trump zum sogenannten „Tag der Befreiung“ am 2. April hat sich die Zinsstrukturkurve deutscher Bundesanleihen weiter versteilert. Die Renditen europäischer Staatsanleihen werden auch in den kommenden Monaten maßgeblich von den Zinserwartungen der Europäischen Zentralbank (EZB) beeinflusst. Das Investment Institute by UniCredit geht weiterhin davon aus, dass der Anstieg der Laufzeitprämie nachhaltig ist und die Zinsstrukturkurve langfristig steiler bleiben wird als in der Vergangenheit.

Vor dem Hintergrund eines erwarteten Leitzinses der EZB von 1,75 Prozent bis zum dritten Quartal 2025 prognostizieren die Expertinnen und Experten der UniCredit eine Rendite von rund 2,70 Prozent für 10-jährige Bundesanleihen. Die Wachstumsverlangsamung sollte durch die erwarteten Zinssenkungen der EZB weitgehend kompensiert werden, wodurch die Finanzierungskosten insbesondere für kurzlaufende Anleihen niedrig bleiben sollten.

onemarkets PIMCO Global Short Term Bond Fund
Fondsdaten

Fondstyp	Rentenfonds	
Anlageverwalter	PIMCO Europe GmbH	
Fondswährung	EUR	
Anteilsklasse*	M	MD
Ertragsverwendung	thesaurierend**	ausschüttend***
ISIN / WKN	LU2595021879 / A3D9A6	LU2595021952 / A3D9A7
Ausgabeaufschlag	bis zu 5,00 %	bis zu 5,00 %
Gesamtkostenquote	1,65 % p. a.	1,65 % p. a.
Mindestanlage	EUR 100,-	EUR 100,-
Sparplan	ab EUR 25,- möglich	ab EUR 25,- möglich

Weitere Informationen zum Produkt unter:
[» onemarkets PIMCO Global Short Term Bond Fund](#)

*Weitere Anteilsklassen vorhanden. **Erträge aus dem Fonds wie Dividenden oder Zinsen werden im Fonds wieder angelegt. ***Erträge aus dem Fonds wie Dividenden oder Zinsen werden ausgeschüttet. Bitte beachten Sie den Disclaimer auf Seite 35. Weitere Informationen zum Fonds finden Sie auf onemarkets.de bei Eingabe der ISIN im Suchfeld. Stand: 17.04.2025. Quelle: onemarkets (UniCredit Bank GmbH)

Einzeltitel oder Fonds?

Anlegerinnen und Anleger können auf verschiedene Weise in Anleihen investieren – zum Beispiel direkt über Einzeltitel. Der Kauf einzelner Staats- oder Unternehmensanleihen ermöglicht eine gezielte Auswahl hinsichtlich Laufzeit, Bonität und Rendite. Allerdings erfordert diese Form der Geldanlage fundiertes Wissen, regelmäßige Marktbeobachtung und eine ausreichende Streuung, um Risiken wie Zahlungsausfälle oder Kursverluste abzufedern.

Wer Aufwand und Einzelrisiken vermeiden möchte, kann auf aktiv gemanagte Rentenfonds zurückgreifen. Diese investieren breit gestreut in verschiedene Anleihemärkte und werden von professionellen Fondsmanagerinnen und -managern verwaltet, die laufend auf Marktveränderungen reagieren. Das bietet Komfort und Risikostreuung, allerdings zu höheren Kosten als bei der Direktanlage.

Für jeden Anlagehorizont der passende Rentenfonds

Für defensive Anlegerinnen und Anleger, die eine Alternative zu mittelfristigem Festgeld suchen, kann beispielsweise der onemarkets PIMCO Global Short Term Bond Fund eine interessante Lösung sein. Der Fonds verbindet das Know-how des renommierten Anleihspezialisten PIMCO mit einer klaren Strategie zur Ertragsgenerierung bei gleichzeitigem Fokus auf Kapitalerhalt. Das Fondsmanagement investiert weltweit in Anleihen mit kurzen und mittleren Laufzeiten. Diese können die Auswirkungen steigender Zinsen abfedern, was bei langlaufenden Papieren schwieriger zu bewerkstelligen wäre.

Aktuell ist der Fonds zu rund 60 Prozent in europäischen Staatsanleihen und Investmentgrade-Unternehmensanleihen investiert. Neben bekannten Klassikern wie Bundesanleihen finden sich im Portfolio auch Positionen, die viele Privatanlegerinnen und -anleger vielleicht nicht sofort auf dem Radar haben. So zählen zu den Top 10 beispielsweise kurzlaufende Staatsanleihen aus Belgien und Frankreich – aber auch eine Anleihe des in Deutschland kaum bekannten dänischen Finanzdienstleisters Nykredit. Das Fondsmanagement nutzt also gezielt weniger offensichtliche Marktchancen, um eine Rendite über Geldmarktniveau („Cash Plus“) zu erzielen. Allerdings ist zu beachten, dass mit der Aussicht auf höhere Renditen auch höhere Risiken einhergehen. Zudem geht der Fonds bei der Beimischung weniger bekannter Unternehmen ein erhöhtes Emittentenrisiko ein. Bei einer Verschlechterung der Bonität oder im Falle von Zahlungsausfällen könnten Verluste entstehen.

Ebenfalls aus dem Hause PIMCO stammt der onemarkets PIMCO Global Strategic Bond Fund. Im Gegensatz zu dem oben genannten Short-Term-Fonds setzt dieser Fonds auf Anleihen mit längeren Laufzeiten – vor allem auf globale Staats- und Unternehmensanleihen. Die längere Zinsbindung eröffnet höhere Ertragschancen, die sich in einer entsprechend attraktiveren Renditeerwartung widerspiegeln. Größte Länderposition sind derzeit die USA – unter anderem aufgrund des im internationalen Vergleich höheren Zinsniveaus.

Der Fonds richtet sich vor allem an Anlegerinnen und Anleger mit einem mittel- bis langfristigen Anlagehorizont, die neben laufenden Erträgen auch Wertsteigerungspotenzial suchen. Mit seiner breiten Diversifikation und dem aktiven Management weist der Fonds Merkmale einer sog. Core-Strategie auf und kann damit das stabile Rückgrat eines Rentenportfolios bilden. Gleichzeitig sollten sich Investierende bewusst sein, dass längere Laufzeiten auch mit höheren Kurschwankungen einhergehen können – insbesondere bei veränderten Zins- oder Marktbedingungen.

onemarkets PIMCO Global Strategic Bond Fund

Fondsdaten

Fondstyp	Rentenfonds	
Anlageverwalter	PIMCO Europe GmbH	
Fondswährung	EUR	
Anteilsklasse*	M	MD
Ertragsverwendung	thesaurierend**	ausschüttend***
ISIN / WKN	LU2595024626 / A3D9AR	LU2595024899 / A3D9AS
Ausgabeaufschlag	bis zu 5,00 %	bis zu 5,00 %
Gesamtkostenquote	1,73 % p. a.	1,73 % p. a.
Mindestanlage	EUR 100,-	EUR 100,-
Sparplan	ab EUR 25,- möglich	ab EUR 25,- möglich

Weitere Informationen zum Produkt unter:

[» onemarkets PIMCO Global Strategic Bond Fund](#)

onemarkets VP Global Flexible Bond Fund

Fondsdaten

Fondstyp	Rentenfonds	
Anlageverwalter	UniCredit International Bank (Luxembourg) S.A.	
Fondswährung	EUR	
Anteilsklasse*	N	ND
Ertragsverwendung	thesaurierend**	ausschüttend***
ISIN / WKN	LU2595010674 / A3D9BZ	LU2595010757 / A3D9B0
Ausgabeaufschlag	bis zu 5,00 %	bis zu 5,00 %
Gesamtkostenquote	1,77 % p. a.	1,77 % p. a.
Mindestanlage	EUR 100,-	EUR 100,-
Sparplan	ab EUR 25,- möglich	ab EUR 25,- möglich

Weitere Informationen zum Produkt unter:

[» onemarkets VP Global Flexible Bond Fund](#)

*Weitere Anteilsklassen vorhanden. **Erträge aus dem Fonds wie Dividenden oder Zinsen werden im Fonds wieder angelegt. ***Erträge aus dem Fonds wie Dividenden oder Zinsen werden ausgeschüttet. Bitte beachten Sie den Disclaimer auf Seite 35. Weitere Informationen zum Fonds finden Sie auf onemarkets.de bei Eingabe der ISIN im Suchfeld. Stand: 17.04.2025. Quelle: onemarkets (UniCredit Bank GmbH)



Unternehmensanleihen bleiben gefragt

Das Investment Institute by UniCredit hält auch europäische Unternehmensanleihen für interessant. Die Geldpolitik der EZB dürfte diese Anlageklasse vor dem Hintergrund des verhaltenen Wachstums in der Eurozone weiter stützen. Gleichzeitig erwarten die Expertinnen und Experten keinen signifikanten Anstieg der Ausfallraten. Allerdings dürften die hohen Zölle das Wachstum in der Eurozone deutlich ausbremsen. Dies setzt viele Unternehmen unter Druck und schränkt ihre Fähigkeit ein, stabile operative Gewinne zu erwirtschaften – mit der Folge, dass sich auch ihre Kreditkennzahlen verschlechtern. Die Fachleute der UniCredit rechnen damit, dass sich die Renditeaufschläge gegenüber Bundesanleihen (Spreads) für Anleihen von Nicht-Finanzunternehmen mit guter Bonität bzw. Investmentgrade-Rating auf 125 Basispunkte ausweiten werden. Die Spreads hochverzinslicher Anleihen (High Yield) dürften sich in der ersten Hälfte des Jahres auf rund 450 Basispunkte ausweiten, was auch das höhere Risiko dieser Anleihen widerspiegelt. Damit bieten europäische Unternehmensanleihen weiterhin attraktive Erträge. Das Investment Institute by UniCredit bevorzugt derzeit Investmentgrade-Anleihen und rät bei High-Yield-Papieren eher zur Zurückhaltung.

Der onemarkets VP Global Flexible Bond Fund bietet die Möglichkeit, breit diversifiziert in Unternehmensanleihen zu investieren. Der Fokus liegt dabei auf Papieren aus dem Investmentgrade-Segment, wobei insbesondere mittlere Laufzeiten bevorzugt werden. Diese bieten in der Regel einen attraktiven Rendite-

aufschlag gegenüber vergleichbaren Staatsanleihen. Ein Blick auf die Top-10-Positionen zeigt, dass das Fondsmanagement derzeit vor allem Anleihen aus dem Finanzsektor für besonders aussichtsreich hält. Dennoch gilt: Auch qualitativ hochwertige Papiere können bei wirtschaftlichen Turbulenzen Kursrisiken unterliegen.

Anlegerinnen und Anleger sollten sich bewusst sein, dass sie bei aktiv gemanagten Fonds keine Kontrolle über die Auswahl der Anleihen haben, d. h. sie sind von der Expertise und den Entscheidungen des Fondsmanagements abhängig. Wie andere Anlageprodukte unterliegen auch Rentenfonds Marktbewegungen und können eine gewisse Volatilität aufweisen, die zu Kapitalverlusten führen kann. Investments in Anleihen bergen zudem das Risiko, dass der Emittent seine Zinszahlungen nicht leisten und / oder bei Fälligkeit die Kapitaleinlage nicht zurückzahlen kann.

Bitte beachten Sie die wichtigen Hinweise und den Haftungsausschluss auf Seite 35.

Die UniCredit Bank GmbH (HypoVereinsbank) offeriert Anlagen, die sich auch an Kund:innen mit Nachhaltigkeitspräferenzen richten können. Entsprechende Fondslösungen werden auf der Grundlage von Ausschlusskriterien ermittelt, die sich am Konzept der Verbände der deutschen Finanzindustrie (gemeinsames Konzept von DK, BVI und BSW) orientieren und öffentlich unter [Erklärung zur Transparenz | HypoVereinsbank \(HVB\)](#) einsehbar sind. Die UniCredit Bank GmbH überprüft die Fonds, die Kund:innen mit Nachhaltigkeitspräferenzen angeboten werden, regelmäßig einmal pro Quartal auf die Einhaltung der festgelegten Kriterien. Die Überprüfung erfolgt auf Basis der Daten spezialisierter Datenanbieter – aktuell ISS ESG. Im Falle einer Verletzung der festgelegten Kriterien wird die entsprechende Fondslösung Kund:innen mit Nachhaltigkeitspräferenzen nicht mehr angeboten.

Weiß-blau investieren

Im Mai wird in zahlreichen bayerischen Gemeinden der Maibaum aufgestellt. Ein Bild, in das auch viele in Bayern ansässige Unternehmen passen: tief verwurzelt in der Heimat, den Blick nach oben gerichtet.

Bayern spielt im deutschen und europäischen Wirtschaftsraum eine bedeutende Rolle. Laut Konjunkturbericht des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie lag das Bruttoinlandsprodukt des Freistaates im Jahr 2023 bei 768,5 Mrd. Euro. Im internationalen Vergleich rangiert Bayern damit vor Ländern wie Taiwan, Belgien, Schweden oder auch Österreich.

Über den BAIX – Bayerischer Aktienindex kann man in die heimische Wirtschaft investieren. Der regional aufgestellte Index umfasst derzeit die 25 größten bayerischen Aktiengesellschaften. Um eine ausgewogene Risikoverteilung zu gewährleisten, ist die Gewichtung einzelner Indexmitglieder auf maximal 19 Prozent begrenzt. Die Zusammensetzung wird vierteljährlich überprüft.

Verteidigung aus Augsburg

Zum 1. April wurde die Augsburger Renk Group neu in den Index aufgenommen. Dafür ist Sixt SE aus dem Index ausgeschieden. Renk ist ein weltweit führender Anbieter von Antriebslösungen für militärische und zivile Anwendungen. Die Produkte kommen unter anderem in Panzern und Fregatten zum Einsatz.

Aufgrund der geopolitischen Entwicklungen und der weltweit steigenden Verteidigungsausgaben konnte Renk laut eigenen Angaben im vergangenen Jahr ein beeindruckendes Wachstum verzeichnen. Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 23,2 Prozent auf 1,1 Mrd. Euro, das Ergebnis sogar um 26 Prozent auf 189 Mio. Euro. Allerdings unterliegt der Verteidigungssektor starken politischen und regulatorischen Schwankungen. Zudem können ethische Debatten über Rüstungsinvestitionen das Interesse an der Aktie beeinflussen.

Teil der bayerischen Wirtschaft sein

Mit dem Flex Invest Zertifikat 05/2029 auf den BAIX – Bayerischer Aktienindex können Anlegerinnen und Anleger an der Entwicklung des Index partizipieren. Das Zertifikat ist anfänglich zu nur 50 Prozent in den Index investiert. Der verbleibende Betrag wird zunächst sicher mit 9,10 Prozent p. a. verzinst in einer Barkomponente angelegt. Fällt der Index erstmalig auf Höhe des oder unter das Investitionslevel von 95 Prozent des

Schlusskurses am anfänglichen Beobachtungstag (16.05.2025), werden weitere 10 Prozent von der Barkomponente in den BAIX – Bayerischer Aktienindex umgeschichtet. Genauso wird bei Erreichen der weiteren Investitionslevel (90, 85, 80 und 75 Prozent) verfahren. Dieses Papier spielt seine Stärken aus, wenn es zu kurzfristigen Rücksetzern kommt. Die Rückzahlung des im Index investierten Anteils am Laufzeitende erfolgt durch Lieferung von Fondsanteilen des Amundi Bavarian Equity Fund – P-C/D entsprechend dem Bezugsverhältnis. Ein nicht lieferbarer Fondsbruchteil wird ausgezahlt. Eine eventuell verbliebene Barkomponente wird ebenfalls ausgezahlt. Das Indexzertifikat nimmt an der Kursentwicklung des BAIX – Bayerischer Aktienindex teil, und zwar in beide Richtungen. Bei einer Veräußerung während der Laufzeit können Anlegerinnen und Anleger auch einen Verlust erleiden, wenn etwa der Verkaufspreis unter dem Erwerbspreis liegt.

Bitte beachten Sie die wichtigen Hinweise und den Haftungsausschluss auf Seite 35.



BAIX – Bayerischer Aktienindex – Weiß-blaue Erfolgsgeschichten

[>> Zum Video auf onemarkets.de](#)



Flex Invest Zertifikat 05/2029 auf den BAIX – Bayerischer Aktienindex

Basiswert	BAIX – Bayerischer Aktienindex
ISIN / WKN	DE000HV4YJF7 / HV4YJF
Liefergegenstand	Amundi Bavarian Equity Fund
Rückzahlungstermin	21.05.2029
Zinssatz	9,10 % p. a.
Berechnungsbetrag	EUR 1.000,-
Emissionspreis	EUR 1.025,-
Emissionstag	20.05.2025
Zeichnungsfrist	bis 15.05.2025*

*vorbehaltlich einer vorzeitigen Schließung
 Funktionsweise des Produkts: Seiten 33 und 34.
 Das Produkt ist eine Schuldverschreibung der UniCredit Bank GmbH. Im Falle einer Insolvenz des Emittenten, das heißt Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit, kann es zu Verlusten bis hin zum Totalverlust kommen.
 Stand: 17.04.2025. Quelle: onemarkets (UniCredit Bank GmbH)

Börsen in der Korrektur – Einstieg mit Sicherheitsnetz

In unruhigen Börsenzeiten wie diesen suchen viele Anlegerinnen und Anleger nach Möglichkeiten, ihr Kapital zu schützen – ohne dabei gänzlich auf Renditechancen zu verzichten. Ein Garant-Cap-Zertifikat kann hier einen attraktiven Mittelweg bieten, denn es verbindet Kapitalschutz mit einer begrenzten Partizipation an möglichen Kursgewinnen.

Die Aktienmärkte befinden sich seit einigen Wochen im Korrekturmodus. Auslöser sind unter anderem die zunehmende Unsicherheit durch die Politik Trumps sowie die nach wie vor mitunter hohen Bewertungen – insbesondere im US-Technologiesektor. Die Folge sind teilweise deutliche Kursrückgänge. Viele Anlegerinnen und Anleger stellen sich nun die Frage: Ist die Korrektur schon vorbei – und wann ist der richtige Einstiegszeitpunkt?

Zwar kann niemand mit Sicherheit vorhersagen, wie sich die Märkte entwickeln werden, aber das ist auch nicht zwingend notwendig. Denn es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich auch in unsicheren Phasen strategisch zu positionieren. Wer nicht ganz außen vor bleiben, sich aber auch nicht den starken Schwankungen der Technologiewerte aussetzen möchte, kann zum Beispiel in meist stabilere, dividendenstarke Aktien investieren. Genau hier setzt der onemarkets Fidelity World Equity Income Fund an: Er investiert weltweit in Unternehmen mit attraktiver Dividendenrendite und langfristigem Wachstumspotenzial.

Online

Weitere Informationen zum Fonds gibt es auf Seite 20 oder online unter:

>> onemarkets Fidelity World Equity Income Fund

Mit Kapitalschutz investieren

Für Anlegerinnen und Anleger, für die diese Strategie attraktiv ist und die sich darüber hinaus mittels Kapitalschutz gegen Kursrückgänge absichern möchten, könnte



Garant Cap Zertifikat 05/2031 der UniCredit S.p.A. auf den Fonds onemarkets Fidelity World Equity Income Fund – M

Basiswert	onemarkets Fidelity World Equity Income Fund – M
ISIN / WKN	IT0005640781 / A2FHTX
Emissionspreis	EUR 1.025,-
Letzter Beobachtungstag	13.05.2031
Rückzahlungstermin	20.05.2031
Berechnungsbetrag	EUR 1.000,-
Basispreis	100 %*
Cap (obere Kursgrenze)	145 %*
Maximaler Rückzahlungsbetrag	EUR 1.450,-
Zeichnungsfrist	bis 15.05.2025**
Emissionstag	20.05.2025

*vom Referenzpreis am anfänglichen Beobachtungstag

**vorbehaltlich einer vorzeitigen Schließung

Funktionsweise des Produkts: Seiten 33 und 34. Das Produkt ist eine Schuldverschreibung der UniCredit S.p.A. Im Falle einer Insolvenz des Emittenten, das heißt Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit, kann es zu Verlusten bis hin zum Totalverlust kommen. Stand: 17.04.2025. Quelle: onemarkets (UniCredit Bank GmbH)

das aktuell zur Zeichnung angebotene Garant Cap Zertifikat 05/2031 der UniCredit S.p.A. auf den onemarkets Fidelity World Equity Income Fund – M interessant sein. Das Zertifikat ermöglicht eine 100-Prozent-Teilhabe an einem steigenden Kurs des Fonds bis zum Cap (obere Kursgrenze). Der maximale Rückzahlungsbetrag liegt bei EUR 1.450,- pro Zertifikat. Zusätzlich bietet das Zertifikat einen Kapitalschutz am Laufzeitende durch die UniCredit S.p.A. Liegt der Referenzpreis des Fonds am letzten Beobachtungstag auf Höhe des oder unter dem Basispreis, greift der Kapitalschutz und die Rückzahlung erfolgt zum Berechnungsbetrag von EUR 1.000,- pro Zertifikat.

Die Laufzeit des Garant-Cap-Zertifikats beträgt 6 Jahre, wobei es unter normalen Marktbedingungen börslich und außerbörslich verkauft werden kann. Hierbei ist zu beachten, dass der Kapitalschutz nur am Ende der Laufzeit greift. Bei einer Veräußerung während der Laufzeit können Anlegerinnen und Anleger auch einen Verlust erleiden, wenn der Verkaufspreis unter dem Erwerbspreis liegt. Zudem besteht bei Zertifikaten das Risiko, dass der Emittent seine Verpflichtungen aus dem Produkt z. B. im Falle einer Insolvenz nicht erfüllen kann (Emittentenrisiko).























Bitte beachten Sie die wichtigen Hinweise und den Haftungsausschluss auf Seite 35.

onemarkets Fund – kundenorientiert, kompetent und einzigartig

Mit onemarkets Fund erweitern wir unser Anlageuniversum um eigene aktiv gemanagte Fonds. Diese sind auf die individuellen Bedürfnisse unserer Anlegerinnen und Anleger abgestimmt und berücksichtigen unterschiedliche Risikoneigungen, Marktmeinungen und Anlagehorizonte. Unsere Expertenteams entwickeln kontinuierlich einzigartige Anlagelösungen. Dabei greifen wir ent-

weder ausschließlich auf die hauseigene Kompetenz der UniCredit rund um das Anlage- und Portfoliomanagement zurück oder wir arbeiten mit renommierten externen Fondspartnern zusammen. Die UniCredit ist bei allen Fonds aktiv an der Entwicklung der Anlagestrategie beteiligt und überwacht laufend deren Qualität sowie die Rendite-Risiko-Profile.

onemarkets Fund-Familie

	Produktname	Anlagestrategie des Fonds	WKN thesaurierend* / ausschüttend**
RENTENFONDS	 onemarkets J.P. Morgan Emerging Markets Short Term Bond Fund	Festverzinsliche Strategie für Schwellenländer mit einer Duration von 2–4 Jahren	A3EUGU / A3EUGV
	 onemarkets PIMCO Global Short Term Bond Fund	Globale, festverzinsliche Strategie mit kurzen Laufzeiten von 0–5 Jahren	A3D9A6 / A3D9A7
	 onemarkets PIMCO Global Strategic Bond Fund	Globale, hochflexible, benchmarkfreie Anleiheleiherlösung mit Laufzeiten von 2–8 Jahren	A3D9AR / A3D9AS
	 onemarkets VP Global Flexible Bond Fund***	Breit gestreute globale, benchmarkfreie Anleihestrategie	A3D9BZ / A3D9B0
MISCHFONDS	 onemarkets Allianz Conservative Multi-Asset Fund	Globale Anleihen und globale Aktien für konservative Anleger:innen mit einem maximalen Aktienanteil von 30 %	A3D89F / A3D89G
	 onemarkets Amundi Flexible Income Fund	Global diversifizierte, ausgewogene Strategie mit dem Ziel, jährlich stabile Erträge zu erreichen	A3DRGA / A3DRGB
	 onemarkets Amundi Income Opportunities Fund	Multi-Asset-Strategie, die darauf abzielt, ein stabiles Einkommen bei einem Aktienengagement von 0–60 % zu erzielen	A3EXUH / A3EXUJ
	 onemarkets Balanced Eastern Europe Fund***	Schwerpunkt auf hochwertige Titel mit Staatsanleihen und Bluechips aus Osteuropa	A3D9DA / A3D9DB
	 onemarkets Capital Group US Balanced Fund	Ausgewogene US-Strategie mit einer Aktienquote von 60 %	A3EUJE / A3EUJF
	 onemarkets Global Multibrand Selection Fund***	Globaler Dachfonds mit einem unabhängigen Ansatz und einem maximalen Aktienanteil von 70 %	A3D9CU / A3D9CV
	 onemarkets Multi-Asset Value Fund	Globale, diversifizierte und unbeschränkte Multi-Asset-Strategie	A3D9DS / A3D9DT
	 onemarkets Pictet Global Opportunities Allocation Fund	Dynamische globale Portfoliostrategie mit einem Aktienanteil von bis zu 80 %	A3D9BN / A3D9BP
	 onemarkets PIMCO Global Balanced Allocation Fund	Flexible Strategie mit einer maximalen Aktienquote von 35 % und Diversifizierung mit globalen und inflationsgebundenen Anleihen	A3DRHY / A3DRHZ
	 onemarkets VP Flexible Allocation Fund***	Flexible benchmarkfreie Strategie mit breitem Anlageuniversum und einem Aktienanteil von 0–70 %	A3D9CB / A3D9CC
AKTIENFONDS	 onemarkets Allianz Global Equity Future Champions Fund	Schwerpunkt auf ausgewählte globale Unternehmen, die auch Nachhaltigkeitsmerkmale berücksichtigen	A3D89V / A3D89W
	 onemarkets Amundi Climate Focus Equity Fund	Fokus auf Unternehmen, die sich für eine deutliche Reduzierung des eigenen CO ₂ -Ausstoßes engagieren	A3DRGQ / A3DRGR
	 onemarkets BlackRock Global Equity Dynamic Opportunities Fund	Fokus auf breit gestreute Aktientitel (über Regionen, Länder, Sektoren und Branchen)	A3DRJA / A3DRJB
	 onemarkets Fidelity European Heritage Equity Fund	Europäische Aktienstrategie mit Schwerpunkt auf familiengeführte Unternehmen	A3EUHK / –
	 onemarkets Fidelity World Equity Income Fund	Globales, hochkonzentriertes Aktienportfolio mit Schwerpunkt auf Unternehmen mit stabilen Dividenden	A3DRH4 / A3DRH5
	 onemarkets J.P. Morgan Emerging Countries Fund	Stark diversifiziertes Portfolio mit langfristigem Engagement für die demografische Entwicklung der Schwellenländer	A3DRHJ / A3DRHK
	 onemarkets J.P. Morgan US Equities Fund	Aktienportfolio mit Fokus auf nachhaltige Unternehmen mit Sitz in den USA	A3D899 / A3D9AA
 onemarkets Rockefeller Global Innovation Equity Fund	Globale Aktienstrategie mit Schwerpunkt auf dem Megatrend „Wandel“	A3EUHY + A3EUHO / –	

*Erträge aus dem Fonds wie Dividenden oder Zinsen werden im Fonds wieder angelegt. **Erträge aus dem Fonds wie Dividenden oder Zinsen werden ausgeschüttet. ***Die Fonds werden von Unternehmen verwaltet, die Teil der UniCredit Group sind (ZB Invest Ltd., Schoellerbank Invest AG und UniCredit International Bank Luxembourg S.A.). Bitte beachten Sie den Disclaimer auf Seite 35. Weitere Informationen zum Fonds finden Sie auf onemarkets.de bei Eingabe der ISIN im Suchfeld. Stand: 17.04.2025. Quelle: onemarkets (UniCredit Bank GmbH)



Michael Rottmann
Leitender Zinsanalyst bei der UniCredit Bank GmbH



Prognose-Update zu unseren Makro- und Zinserwartungen

Wir senken unsere Wachstumsprognose für die USA in diesem Jahr auf 1,7 Prozent (von 2,2 Prozent) und im nächsten Jahr auf 1,9 Prozent (von 2,3 Prozent), während wir unsere Inflationsprognose in diesem Jahr auf 3,2 Prozent (von 2,9 Prozent) und im nächsten Jahr auf 3,2 Prozent (von 2,5 Prozent) erhöhen, insbesondere hinsichtlich der höheren US-Zölle sowie Vergeltungsmaßnahmen von Handelspartnern. Wir gehen weiterhin davon aus, dass im Laufe dieses Jahres ein Konjunkturpaket verabschiedet wird, das eine Verlängerung einzelner Steuersenkungen vorsieht, die Wahrscheinlichkeit bedeutender zusätzlicher Steuersenkungen scheint jedoch gering zu sein. Gemäß unserer neuen Prognose ist das sequenzielle vierteljährliche Wachstum in diesem Jahr gedämpft, wobei das Bruttoinlandsprodukt (BIP)-Wachstum im Jahresvergleich im 4. Quartal 2025 nur 1,2 Prozent beträgt. Die Hauptgründe sind **1.** eine höhere Inflation, wobei die Kerninflation bis Ende dieses Jahres auf 4,0 Prozent steigen wird, da höhere Zölle die Preise für importierte Waren und Zwischenprodukte erhöhen, **2.** eine schlechtere Verbraucherstimmung, die sich auf die Ausgaben auswirkt, und **3.** eine Verschärfung der finanziellen Bedingungen durch niedrigere Preise für risikoreiche Vermögenswerte. Sofern es nicht zu einer Rezession kommt (nicht unser Basisszenario), wird die Zentralbank die Zinsen nicht stark senken können, wenn überhaupt. Die Fed wird handeln müssen, um sich vor höheren längerfristigen Inflationserwartungen zu schützen, die sich nach der jüngsten Phase hoher Inflation jetzt wahrscheinlich noch mal verschlechtern werden. Die Fed dürfte demnach die Zinsen in diesem Jahr nur einmal (statt zweimal) auf 4,25 Prozent im 4. Quartal 2025 senken und im nächsten Jahr eine Zinssenkung zur Jahresmitte vornehmen. Wir bleiben bei unserer Einschätzung, dass sich die 10-jährigen US-Renditen in diesem Jahr um die 4,50-Prozent-Marke bewegen werden.

Für den Euroraum nehmen wir unsere BIP-Prognose für dieses Jahr (von 0,9 Prozent auf 0,8 Prozent) und für 2026 (von 1,2 Prozent auf 1,0 Prozent) leicht zurück. Auf Quartalsbasis dürfte das Wachstum in diesem Jahr mit durchschnittlich 0,1–0,2 Prozent sehr schwach ausfallen, bevor es sich 2026 wieder beschleunigt. Die neuen Zahlen spiegeln unsere Erwartung wider, dass die Auswirkungen höherer Zölle die positiven Impulse, die von der fiska-

lischen Expansion in Deutschland und dem Plan zur Erhöhung der Militärausgaben in der EU (Readiness 2030) ausgehen, mehr als ausgleichen werden. Da der fiskalische Impuls in diesem Jahr vermutlich ausbleiben wird, dürften die sich verschlechternden Aussichten für den Welthandel und die hohe Unsicherheit die Investitionspläne in nächster Zeit belasten und die Abwärtsrisiken für den Arbeitsmarkt erhöhen. Dies dürfte das Vertrauen der privaten Haushalte dämpfen und einen weiteren Rückgang der Sparquote verhindern, die immer noch deutlich über dem Niveau vor der Pandemie liegt. Wir gehen davon aus, dass die Auswirkungen der höheren Infrastruktur- und Verteidigungsausgaben in Deutschland auf andere Länder des Euroraums positiv, aber begrenzt sein werden, da sich die finanziellen Bedingungen (insbesondere durch höhere langfristige Zinssätze und die Aufwertung des Euro) aufgrund der angekündigten Finanzpolitik verschlechtern werden.

Wenn die Reaktion der EU auf die höheren US-Zölle wie von uns erwartet moderat ausfällt, dürfte der Handelskrieg kaum inflationäre Auswirkungen auf den Euroraum haben. Die Energiepreise sind angesichts des zunehmenden Risikos eines globalen Abschwungs gesunken, während der Euro seit dem 2. April sowohl gegenüber dem US-Dollar als auch handlungsgewichtet fest notiert. Damit dürfte die Inflation in den kommenden Quartalen auf dem richtigen Weg sein, um nachhaltig 2 Prozent zu erreichen, da das langsamere Lohnwachstum zu einer weiteren Disinflation im Dienstleistungssektor führt. Die unter Druck stehenden Rohstoffpreise haben die Talsohle durchschritten, der Druck dürfte aber im Gegensatz zu unseren Erwartungen für die USA relativ gering bleiben, möglicherweise gedämpft durch eine Neuausrichtung der globalen Handelsströme weg von den USA. Angesichts der zunehmenden Abwärtsrisiken für die Konjunktur sind wir daher überzeugt, dass die EZB in der Lage sein wird, die Zinsen weiter zu senken. Wir fügen unserem prognostizierten geldpolitischen Lockierungspfad eine Zinssenkung um 25 Basispunkte hinzu. Wir rechnen nun mit einem Leitzins von 1,75 Prozent sowie Zinssenkungen bei den Sitzungen im Juni und September. Unseres Erachtens werden die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen in den nächsten Monaten bei etwa 2,70 Prozent liegen.



Sehen, was wichtig ist

onemarkets TV

by  UniCredit

Behalten Sie den Durchblick im Markt der Anlage- und Hebelprodukte.

Auf onemarkets TV finden Sie eine Vielzahl von Videos zu aktuellen Marktinfos, unseren Produkten, Investment-Stories und mehr.

Abonnieren Sie unseren YouTube-Kanal und Sie werden laufend über neue Videos informiert!



Unsere Experten für Sie am Markt! Christian Stocker und Sebastian Otter analysieren für Sie regelmäßig den Aktienmarkt. Sehen Sie hier die Ausgabe „Zoll-Chaos & Börsen-Talfahrt – Ist eine Stabilisierung in Sicht?“ vom 14. April 2025.

[>> Zum Video auf YouTube](#)



In diesem 20-Minuten-Webinar vom 2. April 2025 geht unser Experte für Anlagelösungen Nikolaus Barth auf das vergangene erste Quartal des Jahres 2025 ein!

[>> Zum Video auf YouTube](#)



Unsere Experten Michael Rottmann und Sebastian Otter analysieren für Sie alles rund um Zinsen, Inflation und Notenbanken in der Ausgabe vom 24. März 2025 zum Thema „Reform der Schuldenbremse erfordert Prognose-Update!“. Der nächste Blickpunkt Zins erscheint am 28. April 2025.

[>> Zum Video auf YouTube](#)



Unsere Themenbereiche auf YouTube

- Stockers Börsencheck
- Blickpunkt Zins
- Anlage- und Hebelprodukte
- Investment-Stories
- Tools & Services
- Webinare



Auswahl aktueller Zeichnungsprodukte April / Mai 2025

Produktname	WKN	Risiko-indikator	Anlage-horizont	Merkmale	Zeichnungs-frist bis*	Seite
Flex Invest Zertifikat 05/2029 auf den BAIX – Bayerischer Aktienindex	HV4YJF	●●●●○○○	4 Jahre	stufenweiser Einstieg in den Basiswert bei Kursrücksetzern, Verzinsung von 9,10 % p. a. des nicht investierten Anteils, Rückzahlung durch Lieferung von Fondsanteilen des Amundi Bavarian Equity Fund – P-C/D	15.05.2025	S. 26
USD Garant Cap Anleihe auf die Feinunze Gold (31,1035 g)	HV4YJY	●●○○○○○	5 Jahre	maximaler Rückzahlungsbetrag von USD 1.500,-, Mindestrückzahlung von USD 1.000,-	15.05.2025	
Garant Cap Zertifikat 05/2031 der UniCredit S.p.A. auf den Fonds DWS Invest Global Infrastructure LC	A2FHU8	●●●○○○○	6 Jahre	maximaler Rückzahlungsbetrag von EUR 1.400,-, Mindestrückzahlung von EUR 1.000,-	22.05.2025	S. 14
Garant Cap Zertifikat 05/2031 der UniCredit S.p.A. auf den Fonds onemarkets Fidelity World Equity Income Fund - M	A2FHTX	●●●○○○○	6 Jahre	maximaler Rückzahlungsbetrag von EUR 1.450,-, Mindestrückzahlung von EUR 1.000,-	15.05.2025	S. 27
Aktienanleihe auf die Aktie der ASML Holding N.V.	HV4YKU	●●●●●○○	1 Jahr und 1 Monat	feste Zinszahlung 10,75 % p. a., Basispreis 90 %	14.05.2025	
Express Plus Zertifikat auf die Aktie der Deutsche Bank AG	HV4YK0	●●●●●●○	5 Jahre	Chance auf Rückzahlung von EUR 1.092,- bis EUR 1.462,50, Ertrags-Barriere 50 %	15.05.2025	
USD Garant Cap Anleihe auf den Nasdaq-100® Index	HV4YJS	●●○○○○○	5 Jahre	maximaler Rückzahlungsbetrag von USD 1.400,-, Mindestrückzahlung von USD 1.000,-	15.05.2025	
Express Aktienanleihe Protect auf die Aktie der BASF SE	HV4YJL	●●●●○○○	4 Jahre	feste Zinszahlung 5,00 % p. a., Barriere 50 %	08.05.2025	
Express Aktienanleihe Protect auf die Aktie der Siemens Energy AG	HV4YJK	●●●●●●○	2 Jahre	feste Zinszahlung 11,00 % p. a., Barriere 50 %	08.05.2025	
USD Express Aktienanleihe Protect auf die Aktie der PayPal Holdings Inc.	HV4YJM	●●●●●○○	3 Jahre	feste Zinszahlung 7,00 % p. a. in USD, Barriere 50 %	08.05.2025	
Express Aktienanleihe Protect auf die Aktie der Siemens AG	HV4YJJ	●●●●○○○	3 Jahre	feste Zinszahlung 5,25 % p. a., Barriere 60 %	08.05.2025	
Bonus Pro Zertifikat auf die Aktie der Heidelberg Materials AG	HV4YL7	●●●●●●○	4 Jahre und 1 Monat	Chance auf Bonusbetrag von EUR 1.050,- pro Zertifikat, Barriere 70 %	16.05.2025	S. 14
Express Plus Zertifikat auf die Aktie der HENSOLDT AG	HV4YLC	●●●●●●○	3 Jahre	Chance auf Rückzahlung von EUR 1.130,- bis EUR 1.390,-, Ertrags-Barriere 50 %	16.05.2025	S. 14
Express Plus Zertifikat auf die Aktie der RENK Group AG	HV4YL8	●●●●●●○	3 Jahre	Chance auf Rückzahlung von EUR 1.140,- bis EUR 1.420,-, Ertrags-Barriere 50 %	16.05.2025	S. 14
USD Aktienanleihe Protect auf die Aktie der Amazon.com Inc.	HV4YL5	●●●●●○○	1 Jahr	feste Zinszahlung 10,55 % p. a. in USD, Barriere 75 %	16.05.2025	
Aktienanleihe Protect auf die Aktie der Leonardo S.p.A.	HV4YL2	●●●●●○○	1 Jahr	feste Zinszahlung 11,15 % p. a., Barriere 75 %	16.05.2025	S. 14
USD Aktienanleihe Protect auf die Aktie der Meta Platforms Inc.	HV4YL4	●●●●●●○	1 Jahr	feste Zinszahlung 12,20 % p. a. in USD, Barriere 75 %	16.05.2025	
Aktienanleihe Protect auf die Aktie der Netflix Inc. (Quanto)	HV4YL3	●●●●●●○	1 Jahr	feste Zinszahlung 9,90 % p. a., Barriere 75 %	16.05.2025	
Aktienanleihe Protect auf die Aktie der Puma SE	HV4YL1	●●●●●○○	1 Jahr	feste Zinszahlung 14,55 % p. a., Barriere 75 %	16.05.2025	
Aktienanleihe auf die Aktie der ASML Holding N.V.	HV4YL0	●●●●●○○	1 Jahr	feste Zinszahlung 8,75 % p. a., Basispreis 80 %	16.05.2025	
Aktienanleihe auf die Aktie der Aixtron SE	HV4YKW	●●●●●○○	1 Jahr	feste Zinszahlung 13,20 % p. a., Basispreis 80 %	16.05.2025	
Aktienanleihe auf die Aktie der Infineon Technologies AG	HV4YKX	●●●●●○○	1 Jahr	feste Zinszahlung 8,70 % p. a., Basispreis 80 %	16.05.2025	
Aktienanleihe auf die Aktie der LANXESS AG	HV4YKV	●●●●●○○	1 Jahr	feste Zinszahlung 9,95 % p. a., Basispreis 80 %	16.05.2025	
Aktienanleihe auf die Aktie der Meta Platforms Inc. (Quanto)	HV4YKZ	●●●●●○○	1 Jahr	feste Zinszahlung 7,20 % p. a., Basispreis 80 %	16.05.2025	

Produktname	WKN	Risiko-indikator	Anlage-horizont	Merkmale	Zeichnungs-frist bis*	Seite
Aktienanleihe auf die Aktie der Nvidia Corp. (Quanto)	HV4YKY	●●●●●○	1 Jahr	feste Zinszahlung 11,05 % p. a., Basispreis 80 %	16.05.2025	
Express Aktienanleihe Protect auf die Aktie der LANXESS AG	HV4YL6	●●●●○	3 Jahre	feste Zinszahlung 9,45 % p. a., Barriere 60 %	16.05.2025	
Express Zertifikat mit fixem Ertrag auf die Aktie der ASML Holding NV.	HV4YKR	●●●●●○	3 Jahre	halbjährliche Ertragszahlungen in Höhe von EUR 40,- pro Zertifikat, Möglichkeit der vorzeitigen Rückzahlung in Höhe des Berechnungsbetrags, Barriere 60 %	09.05.2025	
Express Zertifikat mit fixem Ertrag auf die Aktie der Nvidia Corp. (Quanto)	HV4YKS	●●●●●○	3 Jahre	halbjährliche Ertragszahlungen in Höhe von EUR 46,50 pro Zertifikat, Möglichkeit der vorzeitigen Rückzahlung in Höhe des Berechnungsbetrags, Barriere 60 %	09.05.2025	
Express Zertifikat mit fixem Ertrag auf die Aktie der Rheinmetall AG	HV4YKQ	●●●●●○	3 Jahre	halbjährliche Ertragszahlungen in Höhe von EUR 42,- pro Zertifikat, Möglichkeit der vorzeitigen Rückzahlung in Höhe des Berechnungsbetrags, Barriere 60 %	09.05.2025	S. 14
Express Zertifikat mit fixem Ertrag auf die Aktie der TUI AG	HV4YKT	●●●●●○	3 Jahre	halbjährliche Ertragszahlungen in Höhe von EUR 49,50 pro Zertifikat, Möglichkeit der vorzeitigen Rückzahlung in Höhe des Berechnungsbetrags, Barriere 60 %	09.05.2025	
Express Zertifikat mit fixem Ertrag auf die Aktie der Bayerische Motoren Werke AG	HV4YLA	●●●●○	2 Jahre	vierteljährliche Ertragszahlungen in Höhe von EUR 18,75 pro Zertifikat, Möglichkeit der vorzeitigen Rückzahlung in Höhe des Berechnungsbetrags, Barriere 60 %	23.05.2025	
 HVB Step Invest Zertifikat 05/2029 auf den Fonds onemarkets Fidelity World Equity Income Fund – MD	HV4YJP	●●●○	4 Jahre	schrittweiser Einstieg in den Basiswert, Ertrag von EUR 10,- pro Zertifikat, Rückzahlung durch Lieferung von Fondsanteilen entsprechend dem Bezugsverhältnis	15.05.2025	
 Top Zins Garant Zertifikat 05/2031 der UniCredit S.p.A. auf den EURO STOXX 50® (Price) Index (EUR)	A2FHTW	●●●○	6 Jahre	Kapitalschutz 100 %, Chance auf jährliche Ertragszahlung von EUR 48,50	15.05.2025	
Express Plus Zertifikat auf den EURO STOXX® Select Dividend 30 (Price) Index (EUR)	HV4YHB	●●●●○	4 Jahre und 5 Monate	Chance auf Rückzahlung von EUR 1.055,- bis EUR 1.220,-, Ertrags-Barriere 65 %	30.05.2025	

Weitere Informationen und Zeichnungsprodukte:

Hotline +49 89 378-17466

oder:

>> onemarkets.de/zeichnungsprodukte

Kernprodukte der UniCredit

Risikoindikator

SRI – Summary Risk Indicator

- sehr niedrig
- niedrig
- mittelniedrig
- mittel
- mittelhoch
- hoch
- sehr hoch

*vorbehaltlich einer vorzeitigen Schließung

Bitte beachten Sie, dass Zertifikate und Anleihen Schuldverschreibungen des Emittenten sind. Bei Insolvenz des Emittenten, das heißt Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, kann es zu Verlusten bis hin zum Totalverlust kommen. In Abhängigkeit von der jeweiligen Marktentwicklung des Basiswertes sind Verluste des eingesetzten Kapitals am Laufzeitende oder bei einem vorzeitigen Verkauf möglich.

Die Begriffe Garant und Kapitalschutz beziehen sich auf die Mindestrückzahlung durch den Emittenten in Höhe des Nennbetrags zum Laufzeitende. Beachten Sie ferner die rechtlichen Hinweise auf Seite 35. Nähere Informationen zu den Produkten finden Sie auf onemarkets.de bei Eingabe der WKN im Suchfeld.

Funktionsweisen

Aktienanleihe Protect

Eine Aktienanleihe Protect bezieht sich stets auf eine Aktie. Am anfänglichen Beobachtungstag wird der Schlusskurs der Aktie an der maßgeblichen Börse (Referenzpreis) festgestellt. Aus diesem Wert werden der Basispreis und die Barriere berechnet. Die Barriere federt Kursrückgänge der Aktie ab. Die Zinszahlung erfolgt unabhängig von der Entwicklung des zugrunde liegenden Aktienkurses zum vereinbarten Zinszahlungstag.

Entscheidend für die Rückzahlung ist – wie bei der klassischen Aktienanleihe auch – der Kurs des Basiswertes am letzten Beobachtungstag (Stichtagsbetrachtung):

- Notiert der Schlusskurs des Basiswertes am letzten Beobachtungstag mindestens auf Höhe der Barriere, erhält die:der Anleger:in den Nennbetrag.
- Liegt der Schlusskurs des Basiswertes am letzten Beobachtungstag unterhalb der Barriere, erhält die:der Anleger:in Aktien in der durch das Bezugsverhältnis bestimmten Anzahl. Werden die Kursverluste nicht durch die Zinszahlung ausgeglichen, entsteht der:dem Anleger:in ein Verlust. Im ungünstigsten Fall, abgesehen von der Zinszahlung, bis hin zum Totalverlust. Ein etwaiger Aktienbruchteil wird ausgezahlt.

Im Falle einer Insolvenz des Emittenten, d. h. Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit, kann es zu Verlusten bis hin zum Totalverlust kommen.

Bonus-Pro-Zertifikat

Bonus-Pro-Zertifikate können sich z. B. auf Aktien oder Indizes beziehen. Sie haben eine feste Laufzeit und werden am Rückzahlungstermin fällig. Am anfänglichen Beobachtungstag wird der Referenzpreis festgestellt. Aus diesem Wert werden der Basispreis und die Barriere berechnet. Der Basispreis ist für die Berechnung der Basiswertentwicklung relevant. Die Barriere federt zum Laufzeitende Kursrückgänge der Aktie oder des Index ab.

Am Rückzahlungstermin gibt es folgende Möglichkeiten:

- Liegt der Referenzpreis am letzten Beobachtungstag mindestens auf Höhe der Barriere, erhält die:der Anleger:in am Rückzahlungstermin den Nennbetrag, multipliziert mit der Basiswertentwicklung

(Referenzpreis am letzten Beobachtungstag geteilt durch Basispreis), mindestens jedoch den Bonusbetrag.

- Liegt der Referenzpreis am letzten Beobachtungstag unterhalb der Barriere, erhält die:der Anleger:in am Rückzahlungstermin den Nennbetrag, multipliziert mit der Basiswertentwicklung (Referenzpreis am letzten Beobachtungstag geteilt durch Basispreis). In diesem Fall entsteht der:dem Anleger:in ein Verlust.

Im Falle einer Insolvenz des Emittenten, d. h. Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit, kann es zu Verlusten bis hin zum Totalverlust kommen.

Express-Plus-Zertifikat

Ein Express-Plus-Zertifikat bezieht sich meist auf eine Aktie. Am anfänglichen Beobachtungstag wird der Schlusskurs des Basiswertes an der maßgeblichen Börse (Referenzpreis) festgestellt. Aus diesem Wert werden Ertrags-Barriere sowie die Rückzahlungslevel fixiert. Der Zeitpunkt der Rückzahlung und das Rückzahlungsprofil zum Laufzeitende richten sich nach der Entwicklung des Basiswertes. Sobald der Schlusskurs der Aktie an der maßgeblichen Börse mindestens dem Rückzahlungslevel entspricht, erfolgt am entsprechenden vorzeitigen Rückzahlungstermin die Rückzahlung in Höhe des jeweiligen vorzeitigen Rückzahlungsbetrags.

Kommt es zu keiner vorzeitigen Fälligkeit, gilt für die Rückzahlung am letzten Rückzahlungstermin:

- Notiert der Schlusskurs der Aktie am letzten Beobachtungstag mindestens auf Höhe der Ertrags-Barriere, erfolgt die Rückzahlung in Höhe des entsprechenden Rückzahlungsbetrags.
- Schließt die Aktie am letzten Beobachtungstag unterhalb der Ertrags-Barriere, erfolgt die Rückzahlung durch Lieferung von Aktien des Basiswertes entsprechend dem Bezugsverhältnis. Ein etwaiger Aktienbruchteil wird ausgezahlt. Verluste sind möglich.

Express-Zertifikat mit fixem Ertrag

Express-Zertifikate mit fixem Ertrag beziehen sich in der Regel auf eine Aktie oder einen Index. Sie werden spätestens am letzten Rückzahlungstermin fällig. Am anfänglichen Beobachtungstag wird der Schlusskurs des

Basiswertes (Referenzpreis) festgestellt. Aus diesem Wert werden der Basispreis, das bzw. die Rückzahlungslevel sowie die Barriere berechnet. Der Basispreis ist für die Berechnung der Basiswertentwicklung relevant. Die Rückzahlungslevels sind ausschlaggebend für eine ggf. vorzeitige Rückzahlung. Die Barriere federt zum Laufzeitende Kursrückgänge der Aktie oder des Index ab.

Unabhängig von der Basiswertentwicklung gibt es an jedem Ertragszahlungstag eine Ertragszahlung pro Zertifikat, solange das Zertifikat nicht vorzeitig zurückgezahlt wurde. Wird das Express-Zertifikat mit fixem Ertrag vorzeitig fällig, entfallen alle weiteren Ertragszahlungen. An den Beobachtungstagen wird überprüft, ob der Referenzpreis mindestens dem jeweiligen Rückzahlungslevel entspricht. Ist dies der Fall, erhält die:der Anleger:in am entsprechenden vorzeitigen Rückzahlungstermin die jeweilige vorzeitige Zahlung.

Ansonsten verlängert sich die Laufzeit, längstens jedoch bis zum letzten Rückzahlungstermin. Dann gilt:

- Wenn der Referenzpreis am finalen Beobachtungstag die Barriere nicht unterschreitet, erhält die:der Anleger:in am Rückzahlungstermin den Höchstbetrag.
- Liegt der Referenzpreis am letzten Beobachtungstag unterhalb der Barriere, erhält die:der Anleger:in am letzten Rückzahlungstermin den Nennbetrag, multipliziert mit der Basiswertentwicklung (Referenzpreis am letzten Beobachtungstag geteilt durch Basispreis).

Im Falle einer Insolvenz des Emittenten, d. h. Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit, kann es zu Verlusten bis hin zum Totalverlust kommen.

Flex-Invest-Zertifikat

Ein Flex-Invest-Zertifikat bezieht sich häufig auf einen Index oder Fonds als Basiswert. Es hat eine feste Laufzeit und wird am Rückzahlungstermin fällig. Die Rückzahlung am Laufzeitende kann durch Lieferung von Open-End-Index-Zertifikaten oder Fondsanteilen und / oder einen verbliebenen Betrag der Barkomponente erfolgen.

Am anfänglichen Beobachtungstag werden der Schlusskurs des Basiswertes sowie die

Investitionslevel festgestellt. Zu Beginn der Laufzeit des Flex-Invest-Zertifikats wird der komplette Nennbetrag als Barkomponente gehalten. Diese wird täglich mit einem bestimmten vorab festgelegten Zinssatz p. a. verzinst. Die Zinszahlung erfolgt jährlich am festgelegten Zinszahlungstag. Anschließend werden während des vorab festgelegten Beobachtungszeitraums täglich die jeweiligen Schlusskurse des Basiswertes betrachtet:

- Fällt der Basiswert erstmalig auf Höhe der oder unter ein Investitionslevel, wird pro erreichtem Investitionslevel ein Anteil des Nennbetrags (entspricht einem Investitionsschritt) aus der Barkomponente in den Basiswert investiert. Die Investmentkomponente nimmt ab diesem Zeitpunkt zu 100 Prozent an der Entwicklung des Basiswertes teil.
- Der in der Barkomponente verbliebene Teil wird weiterhin verzinst. Je nach Kursentwicklung des Basiswertes können während der Laufzeit mehrere Investitionslevel berührt oder unterschritten werden und somit mehrere Investitionsschritte erfolgen. Maximal ist eine Investition von 100 Prozent des Nennbetrags in den Basiswert möglich.

Am Laufzeitende erfolgt die Rückzahlung des Zertifikats, wobei eine etwaige verbliebene Barkomponente ausgezahlt wird. Sollten während der Laufzeit eine oder mehrere Investitionen in den Basiswert erfolgt sein,

wird hierfür eine entsprechende Anzahl (Bezugsverhältnis) von Open-End-Index-Zertifikaten bzw. Fondsanteilen auf den Basiswert zurückgezahlt.

Das Zertifikat ist während der Laufzeit Markteinflüssen unterworfen. Es ist abhängig von der Entwicklung des zugrunde liegenden Basiswertes und der Bonitätseinschätzung des Emittenten. Verluste sind möglich.

Im Falle einer Insolvenz des Emittenten, d. h. Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit, kann es zu Verlusten bis hin zum Totalverlust kommen.

Garant-Cap-Zertifikat

Das Garant-Cap-Zertifikat bezieht sich auf einen Basiswert, z. B. einen Index oder Fonds. Es hat eine feste Laufzeit und wird am Rückzahlungstermin fällig. Am anfänglichen Beobachtungstag wird der Referenzpreis (Schlusskurs des Basiswertes) festgestellt. Aus diesem Wert wird der Basispreis berechnet. Der Basispreis ist relevant für die Rückzahlung zum Laufzeitende. Der Cap (obere Kursgrenze) gibt an, ab welchem Wert Anleger nicht mehr von Kurssteigerungen des Basiswertes profitieren.

Am Rückzahlungstermin gibt es zwei Möglichkeiten:

- Liegt der Referenzpreis am letzten Beobachtungstag auf Höhe des oder über dem

Basispreis, erhalten Anleger den Nennbetrag, multipliziert mit der Basiswertentwicklung.

- Liegt der Referenzpreis am letzten Beobachtungstag unter dem Basispreis, erhalten Anleger den Nennbetrag.

Im Falle einer Insolvenz des Emittenten, d. h. Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit, kann es zu Verlusten bis hin zum Totalverlust kommen.

Open-End-Index-Zertifikat

Open-End-Index-Zertifikate bewegen sich unter normalen Voraussetzungen linear zum Index. Das bedeutet, dass diese Wertpapiere die Entwicklung des ihnen zugrunde liegenden Index nahezu vollständig nachvollziehen. Mögliche Entgelte können den Wert des Zertifikats mindern. Open-End-Index-Zertifikate haben keine automatische Laufzeitbeschränkung. Die UniCredit Bank GmbH als Emittent hat bei Open-End-Produkten jedoch ein Kündigungsrecht.

Fällt der Kurs des Index, kann dies deutliche Verluste bei Anlegenden zur Folge haben. Im Falle einer Insolvenz des Emittenten, d. h. Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit, kann es zu Verlusten bis hin zum Totalverlust kommen.

Impressum

Herausgeber:

UniCredit Bank GmbH
Team onemarkets
Arabellastraße 12
D-81925 München

Verantwortlich:

Elisabeth Ländle
Claudia Barth

Hotline: +49 89 378-17466

E-Mail: redaktion.onemarkets@unicredit.de

» onemarkets.de/magazin

Redaktion:

Expert:innen des UniCredit Group
Investment Strategy Teams

Michael Busch
Steffen Droemert
Torsten Pinkert

Umsetzung:

Busch und Partner, Journalisten
Rathausstraße 7
82467 Garmisch-Partenkirchen

Art-Direktion:

Heike Henig

Redaktionsschluss:

17. April 2025

Bildnachweise:

UniCredit Bank GmbH: 3, 6, 7, 9, 11, 21, 26, 29, 30
Shutterstock: Cover / 12 (zamrznutitonovi)
iStockphoto.com: 8 (AlexanderLipko), 10 (andres), 15 (zamrznutitonovi),
18 (fotografixx), 20 (Ziga Plahutar), 22 (swissmediavision),
25 (YakobchukOlena), 26 (Rocky89), 27 (olegmit)

Sonstige Hinweise:

Alle Rechte vorbehalten. Eine Verwendung der Texte in Staaten mit Verkaufsbeschränkungen (USA, Großbritannien) ist nicht erlaubt. Nachdruck gerne gestattet, jedoch mit genauer Angabe des Urhebers.

Unter blog.onemarkets.de/datenschutz/ erhalten Sie Informationen über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch die UniCredit Bank GmbH und Ihre Rechte aus dem Datenschutz.

Wichtige Hinweise und Haftungsausschluss

Bitte beachten Sie: Historische Betrachtungen und Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für zukünftige Entwicklungen dar. Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der Informationen können wir jedoch nicht übernehmen.

Sofern es in diesem Magazin nicht anders gekennzeichnet ist, ist die Quelle für alle getroffenen Aussagen die UniCredit Bank GmbH. Die enthaltenen Informationen basieren auf dem Wissensstand und der Markteinschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung. Die Einschätzungen können sich jederzeit ändern. Die UniCredit Bank GmbH übernimmt keine Verpflichtung zur Aktualisierung der in diesem Dokument enthaltenen Informationen.

Die Informationen stellen keine Anlageberatung, sondern eine Werbung dar. Die Informationen wurden auch nicht im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und sie unterliegen auch keinem Verbot des Handels vor Verbreitung von Finanzanalysen. Das öffentliche Angebot erfolgt bei Zertifikaten und strukturierten Anleihen ausschließlich auf Grundlage eines Wertpapierprospekts, der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gebilligt wurde. Die Billigung des Prospekts ist nicht als Empfehlung zu verstehen, diese Wertpapiere der UniCredit Bank GmbH zu erwerben. Allein maßgeblich sind der Prospekt einschließlich etwaiger Nachträge und die Endgültigen Bedingungen. Diese können Sie bei der UniCredit Bank GmbH, Abteilung MCC, Arabellastraße 12, D-81925 München, anfordern oder unter onemarkets.de/basisprospekte herunterladen. Es wird empfohlen, diese Dokumente vor jeder Anlageentscheidung aufmerksam zu lesen, um die potenziellen Risiken und Chancen bei der Entscheidung für eine Anlage vollends zu verstehen. Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bei (strukturierten) Fonds sind Details sowie Chancen und Risiken den Produktunterlagen zu entnehmen. Verbindlich sind das Basisinformationsblatt und der Verkaufsprospekt sowie der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht, die Sie unter www.structuredinvest.lu in deutscher Sprache herunterladen oder bei der Structured Invest S.A., 4, rue Alphonse Weicker, L-2721 Luxemburg, sowie bei der Vertriebsstelle der UniCredit Bank GmbH, Arabellastr. 12, D-81925 München, kostenlos anfordern können. Anleger:innen werden darauf hingewiesen, dass die jeweilige Verwaltungsgesellschaft beschließen kann, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb der Anteile ihrer Fonds getroffen hat, gemäß der Richtlinie 2009/65/EG aufzuheben.

Alle Ertrags- und Renditeangaben beziehen sich auf den jeweiligen Nennbetrag. Mit einer Investition können Kosten wie z. B. Ausgabeaufschlag, Depot-

entgelt sowie Erwerbs- und Veräußerungskosten verbunden sein, welche sich ertragsmindernd auswirken. Die genaue Höhe können Sie bei Ihrer Bank erfragen. Bei strukturierten Anleihen und Zertifikaten handelt es sich um Schuldverschreibungen, das heißt, Anleger:innen tragen mit dem Kauf dieser Produkte ein Emittentenrisiko. Bei einem Ausfall des Emittenten kann es daher unabhängig von der Entwicklung des Basiswertes bzw. der Basiswerte zu Verlusten bis hin zum Totalverlust kommen.

Die in dieser Publikation zum Ausdruck gebrachten Meinungen geben unsere derzeitige Ansicht wieder und können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Anlagemöglichkeiten, die in dieser Publikation dargestellt werden, sind je nach Anlageziel und Finanzlage nicht für jeden Anlegenden geeignet. Die hierin bereitgestellten Artikel dienen nur allgemeinen Informationszwecken und sind kein Ersatz für eine auf die individuellen Verhältnisse und Kenntnisse des Anlegenden bezogene Anlageberatung. Private Investor:innen sollten den Rat ihrer Bank oder ihres Brokers zu den betreffenden Investitionen einholen, bevor sie diese tätigen. Kein Bestandteil dieser Veröffentlichung soll eine vertragliche Verpflichtung begründen. Diese Publikation, einschließlich hierin enthaltener Beiträge oder Stellungnahmen von Personen außerhalb der UniCredit Bank GmbH, ist Marketingmaterial.

Diese Information richtet sich nicht an natürliche oder juristische Personen, deren Wohn- bzw. Geschäftssitz einer ausländischen Rechtsordnung unterliegt, die für die Verbreitung derartiger Informationen Beschränkungen vorsieht. Insbesondere enthält diese Information weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren an Staatsbürger:innen der USA, Großbritanniens oder der Länder im Europäischen Wirtschaftsraum, in denen die Voraussetzungen für ein öffentliches Angebot nicht erfüllt sind.

onemarkets Fund

Dies ist eine Marketingmitteilung. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt von onemarkets Fund (der „Fonds“) und die Basisinformationsblätter der Teilfonds, bevor Sie endgültige Anlageentscheidungen treffen. Diese Dokumente sind in englischer sowie der jeweiligen Landessprache unter www.structuredinvest.lu verfügbar und können kostenlos zusammen mit den jeweils aktuellen Jahres- und Halbjahresberichten und der Satzung am eingetragenen Sitz der Verwaltungsgesellschaft und in den Geschäftsräumen des Vertriebspartners angefordert werden. Hierbei ist die englische Version die rechtlich bindende.

Der Wert der Anteile und der Gewinn aus einer Anlage in den Fonds können je nach Marktbedingungen fallen oder steigen und Anleger:innen könnten das investierte Kapital nicht zurückbekommen. Keiner der Teilfonds bietet eine Renditegarantie.

Anleger:innen werden darauf hingewiesen, dass die jeweilige Verwaltungsgesellschaft beschließen kann, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb der Anteile ihrer Fonds getroffen hat, gemäß der Richtlinie 2009/65/EG aufzuheben.

Die UniCredit Bank GmbH erhält von der Structured Invest S.A. nichtmonetäre Zuwendungen in Form von Marketingmaterialien.

STEUERLICHER HINWEIS

Die Darstellungen in diesem Magazin dienen der Information, können aber eine Beratung durch einen Angehörigen der steuerberatenden Berufe nicht ersetzen. Die Aussagen sind nicht als Garantie für den Eintritt der dargestellten steuerlichen Folgen zu verstehen. Es kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass die Rechtsprechung oder die Finanzverwaltung die Darstellungen und ihre Rechtsfolgen teilt. Diese können eine andere Auffassung vertreten.

Die Rechtslage kann sich jederzeit durch neue Gesetzgebung, gegebenenfalls auch rückwirkend, ändern. Die Darstellungen dürfen daher nicht zur Grundlage von künftigen Entscheidungen gemacht werden. Eine Haftung für die Durchsetzbarkeit der vertretenen Auffassungen ist ausgeschlossen.

Expertenwissen direkt aufs Ohr



Philip Gisdakis
Chefanlagestrategie



Andreas Rees
Chefvolkswirt



Christian Stocker
Leitender Aktienstrategie

MIT DENKEN

für kluge Köpfe im HVB Markt-Briefing

**Podcast HVB Markt-Briefing –
mit exklusiven Analysen für Ihre
Finanzstrategien.**

Überall wo es Podcasts gibt.
Und auf hvb.de/markt-briefing

 **HypoVereinsbank**